

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. — Vierteljährlich 1 50 Pf. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 75 Pf. — halbjährlich 3 25 Pf. — jährlich 6 50 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungszeile 20 Pf. für auswärts 30 Pf. Beilagen:
gebühren pro Tausend 1 50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Der Freibeilagen:
24: Unterhaltungs-Blatt „Freierunde“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Humorist und die Illustrirten „Bilderblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 52. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 3. März 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Die Beamtinnen.

In den Verhandlungen im preussischen Abgeordneten-
hause ist letzter Tage ein Wort gesprochen, das auf der einen
Seite ebenso viel Zustimmung, wie auf der anderen Wider-
spruch finden wird, jedenfalls aber von allgemeinstem Inter-
esse ist. Es handelte sich um die Anstellung von Beamtinnen
in dem mächtigen Betriebe der Staatsbahnverwaltung, und
ein Redner sprach es rundweg aus, es sollten Frauen über-
haupt nicht mehr angestellt werden, es sei nicht nötig, daß sie
den Männern in der Beamtenlaufbahn auch noch Konkurrenz
machen. Es giebt gewiß bei der Eisenbahn Posten, die auch
vom weiblichen Geschlecht versehen werden können und auch
versehen werden, z. B. beim Fahrkartenverkauf; in Tirol hat
man auf einer kleinen Station sogar eine junge Dame als
Stationsvorsteherin, und so wird das beamtenfreundliche weib-
liche Geschlecht gegen die erwähnten Worte protestieren und be-
tonen, daß Frauen sehr wohl ein Recht auf solche Posten ha-
ben, die sie auszufüllen im Stande sind. Auf der anderen
Seite können aber die Männer nachdrücklich auf die sich immer
mehr steigende Uebersättigung in den meisten Berufen hin-
weisen, welche vielen tüchtigen Leuten die Gelegenheit nimmt,
sich zu bewähren. Sie haben auch das für sich, daß der Staat
dem männlichen Geschlecht ganz andere Pflichten und Lasten
auferlegt, wie dem weiblichen Geschlecht, also nicht der erste
sein kann, der darauf hinwirkt, den Männern die Ermögli-
chung einer Existenz, die Gründung eines Haushaltes zu er-
schweren.

Es kann nicht geleugnet werden, daß der im letzten Jahr-
zehnt enorm gewordene Andrang weiblicher Personen zu al-
lerlei Berufen, die früher Domänen des stärkeren Geschlechts
waren, schwere Mißverhältnisse hervorgerufen hat, das be-
weisen Thatsachen. Die jungen Damen, welche sich um Be-
amtenstellen bewarben, sich dem kaufmännischen Beruf und
anderen Zweigen widmeten, in welchen sie außerhalb des
elterlichen Haushaltes eine Lebensstellung erstrebten, haben
dieses Vorgehen als ihr Recht bezeichnet, da ihre Aussichten,
in der Ehe eine sichere Lebensversorgung zu erlangen, immer
geringer wurden. Das ist richtig, aber, nun kommt ein
Punkt, aus dem freilich auch für das männliche Geschlecht
mancherlei Vorwürfe hergeleitet werden können, die jungen
Mädchen resp. ihre Eltern, welche ja die Genehmigung zur
Heirat zu geben haben, waren nicht immer mit einer schlich-
ten Ehe zufrieden, sie wollten oben hinaus, machten An-
sprüche, wie der Volksmund sagt. Wie schon angedeutet, kann
allerdings auch der Mannervelt in diesem Begehren ein Vor-
wurf nicht erpart bleiben, es giebt immer noch genug Berufe,
die einen tüchtigen Mann gut ernähren, nur daß sie nicht im-
mer einen glänzenden Namen haben. Und so begegnen sich
viele Angehörige beider Geschlechter in demselben Denken,
daß für sie eine bessere, effektvollere Lebensstellung nötig sei,
während einfache Positionen ja von anderen übernommen
werden könnten. Man ist oft leicht freigiebig mit dem, was
man nicht haben will.

Das Eindringen der weiblichen Welt in kaufmännische
und andere Zweige hat den vorwärts strebenden Elementen
den erwarteten Segen nicht gebracht, den männlichen Konkur-
renten aber schwer geschadet. Gerade heraus gesagt, so stel-
len sich die Dinge heute etwa so dar, daß man sagen kann,
nun haben sie Beide nichts Rechtes. In Tausenden von frö-
her von Männern bekleideten Posten sind Frauen und Mäd-
chen eingerückt, aber mit der gesicherten Lebens-Existenz ist es
trübe genug bestellt. Der Andrang, das Angebot von weib-
lichen Arbeitskräften ist so außerordentlich groß, daß die an-
fänglich wohl genügende Bezahlung bis tief hinab auf das
kaum noch Auskömmliche gesunken ist. Die Berliner Verhält-
nisse bieten in dieser Beziehung mitunter kaum gläubliche
Zahlen, und wenn junge Damen dringend in den Zeitungen
gevarnt werden, von solchen Berufen abzusehen, so ist das
durch die Thatsachen nur zu sehr begründet.

Man wird unter solchen Umständen wirklich zu erwägen
haben, ob die Ausdehnung der Beamtinnenzahl aus Ekar-
samkeitsgründen oder mit Rücksicht auf eine mögliche Gleich-
stellung des weiblichen Geschlechtes mit dem männlichen prak-
tisch ist. Es ist zu fürchten, daß es am Ende gerade so kom-
men wird, wie in den Privatberufen, sie haben Beide nichts
Rechtes. Leben wollen auch die Beamtinnen und, was ja
doch ganz selbstverständlich ist, gerade nicht so schlecht wie
möglich; ein Streben nach möglichst gutem Gehalt wird zu
dem Gedanken bei den Behörden veranlassen: Sollen wir so
viel zahlen, dann können wir auch Männer anstellen! Und
dann müssen die zu niedrigen Sätze arbeiten, und das alte
Lied ist wieder da. Wo Billigkeitsrückichten klar hervor-
treten, ist es etwas anderes, aber Alles über einen Kamm
scheeren zu wollen, dazu sind die Gesamt-Verhältnisse nicht
angehen. So prosaisch es klingt, aber es giebt zur Stunde
keinen praktischeren Rath für die Lebenspläne, als sich be-
scheiden! Mancher Mann stünde gefasster da, wenn es
nicht nach oben hinausgehen sollte, manches Mädchen würde
eher geheirathet, wenn der Eheandidat sich nicht vor den An-
sprüchen der Ehe fürchtete.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 2. März.

Winkl. Geheimrath Peterßen †.

Der verstorbene frühere Senatspräsident, Wirklicher
Geheimer Rath Doktor Georg Rud. Peterßen hat dem Justizdienst
insgesammt mehr als 50 Jahre angehört. Er wurde am 25. März 1826 in Osnabrück geboren und be-
gann seine juristische Laufbahn 1850 als Auditor beim Na-
gistrat seiner Vaterstadt, kam 1854 als Hilfs-Arbeiter in das
Hannoversche Justizministerium und wurde 1862 Sekretär
der deutschen Zivilprozesskommission. — Nach der Annexion
Hannovers trat er in den preussischen Justizdienst über und
wurde 1868 Rath beim Ober-Appellationsgericht zu Berlin,
dem höchsten Gerichtshof für die neuen Provinzen. Nachdem

er 1873 Mitglied der Justiz-Prüfungs-Kommission geworden
war, trat er 1874 zum Obergericht über. Dem Reichsgericht
gehörte Peterßen seit dessen Errichtung 1879 an, als Senats-



präsident seit 1890. Im Oktober 1895 ernannte ihn die ju-
ristische Fakultät der Universität Leipzig zum Ehren doktor,
1900 wurde er Wirkl. Geh. Rath.

Generalleutnant z. D. von Manteuffel †.

Am Freitag, früh ist in Charlottenburg der verdienstvolle
Generalleutnant z. D. Rudolf von Manteuffel aus dem Leben



geschieden. Der Verstorbene, welcher am 4. Juni 1817 zu
Barmwalde (Kreis Neustettin) geboren wurde, begann seine
militärische Laufbahn im Jahre 1834 als Portepoe-Fähnrich

Berliner Brief.

Von H. Silbina.

Radbruch verboten.

Cake-walk — à la Duncan. — Das Trio. — Das Schlachttrösch. —
Lokalbahn-Unfall.

Erst wenn man alt wird, kommt man dahinter,
wie wenig man in seiner Jugend gelernt hat und wird
der Läden in seiner Bildung gewahrt. Ich bin in Ehren
gekauft worden — oder nein, das ist antiquiert — laßt
geworden, bin durch die lateinische Schule gelaufen und
habe mit Erfolg die alma mater absolviert, aber nie hatte
ich etwas vom Cake-walk gehört. Daß ich diesen Nigger-
tanz nie erfuhr habe, ist also ganz selbstverständlich. Jetzt
möchte ich darob erröthen, denn man ist heutzutage in
Berlin kein perfekter Gentleman, wenn man nicht eben-
falls Kapriolen macht, wie die coloureds gents in den
Südkontinenten und im Salon nicht mit heißem Bemühen das
brollige Angehörige tanzen der Nigger imitiert. Die Welt
wird amerikanisch, daran besteht kein Zweifel; während die
Vereinigten Staaten uns nur mit ihren Dollars, mit
ihren Maschinen, mit ihrem Getreide zu unterwerfen drohten,
uns aber auf dem Gebiete der Literatur und der Kunst,
insbesondere der Musik, nicht zu bekämpfen wagten, „im-
portieren“ sie jetzt auch „Musik und Tanz“. Zuerst kam
Souza mit stripen and stars und der entsehligen Washing-
ton-Post, und nun kam der Cake-walk. Entstanden ist der
Tanz in Regergesellschaften, bei denen die Naturkinder das
Heiß und gekörte Benehmen ihrer weißen Herrschaften nach-
ahmen wollten. Sie karikierten teils mit Absicht, teils
unabsichtlich. Aber am besten stampfte und wirbelte und
schlidderte, erhielt als Festpreis einen Kuchen. Von den
farbigen Diensthofen ging der Tanz auf ihre Herrschaften
über, kam von Amerika nach London und Paris und jetzt
ist Berlin von der Cake-walk-Seuche ergriffen. Herr und
Dame beugen sich unnatürlich nach hinten, halten die
Arme, wie Hunde die Pfoten beim „Schönmachen“ und
wackeln auf verwerfliche Weise im Saale umher. Es mag

original, lebhaft sein, es mag Gelegenheit geben, Selbst-
keit und Temperament zu zeigen, aber schön ist es ganz
gewiß nicht.

Da lobe ich mir doch Miß Hudson Duncan, von der
ich Ihnen schon erzählt habe. Was sie tanzt, ist schön, und
da viele Damen dies eingesehen haben und nichts anderes
mit ihrer Zeit anzufangen wissen, als über dergleichen
Probleme nachzudenken, so haben sie beschlossen, es der
Kalkifornierin gleichzutun. Man wird also bald in den
Berliner Salons das Vergnügen haben, die Damen mit
nackten Füßen tanzen zu sehen, wenn es nicht schon etwa
in intimen Birkeln zu sehen war. Da die heutigen Ball-
toiletten schon soviel mit dem Stoff sparen, kann man
ja auf sonderbare Entschuldigungen gespannt sein. Trotzdem
glaube ich nicht, daß die neue Sitte sich allzu weit verbreiten
wird, denn in gutbürgerlichen Kreisen würde man doch
erhebliche Bedenken gegen sie haben, und was Berlin W.
anbelangt, so fallen ja die sittlichen Bedenken dort fort, aber
es hapert an anderer Stelle. Diese Kommerziantinnen
und Rentieren haben zwar zweifellos den guten Willen, sich
so entschleierte zu zeigen, wie Miß Duncan, aber sie haben
kaum alle so schöne Füße.

Es ist eine Eigentümlichkeit Berlins, wie jeder anderen
großen Stadt: bekannt und berühmt werden, zu Geld und
Einfluß gelangen, kann man nicht sowohl durch tüchtige
Leistungen, als durch Sonderbarkeiten, Reklamen und
schlaue Tricks. In sehr häßlicher Weise schildert das ein
kleines billiges Buch, „Die Narracha-Partie“, das neu-
lich hier erschienen ist. In harmloser Weise wird
darin gezeigt, wie an sich unbedeutende und einflusslose
Menschen Einfluß und Bedeutung gewinnen, wenn sie sich
zu einer Clique zusammenschließen und wie nicht ihr Talent
sich Bahn bricht, sondern wie erst dem Talent Bahn ge-
brochen werden muß.

Werkwürdig ist, daß aber selbst reiche und angesehene
Leute es nicht verschmähen, durch irgend eine kleine Extra-
vaganz aufzufallen. So veranstaltete neulich ein hiesiger
Industrieller, übrigens ein Mann, der durch seine Tüchtigkeit
und durch die Bortrefflichkeit seiner Fabrikate einen großen

Ruf hat, ein Diner, bei dem es nur — Pferdeestisch, in
allen möglichen Arten der Zubereitung, gab. Es gab sogar
Englischen Stutenkäse. Es soll einem Teil der sehr zah-
lungsfähigen Tischgäste geschmeckt haben, von anderen galt
allerdings das Wort:

Da wendet sich der Gast mit Bedauern.

Es wäre ganz interessant, den Gedankengang des Gast-
gebers zu verfolgen. Welchen Zweck hatte er? Handelte
es sich bei ihm nur um eine Millionärskneipe? Das kann
man nicht annehmen, denn dazu ist er ein zu ernst ver-
anlagter Mann, hat er einmal eine Abwechslung haben
wollen? Auch das ist aus demselben Grunde nicht an-
zunehmen; bleibt also eigentlich nur sein Wunsch, das Pferde-
fleisch populär zu machen, die gegen seinen Genuß bestehen-
den Vorurteile zu beseitigen. Das dürfte aber ein ziem-
lich ungeeignetes Mittel sein, denn die oberen Zehntausend
werden durch solche Diners doch nicht für die Sache des
„Schlachttrösches“ gewonnen werden.

Ebenso wenig, wie unsere Berliner Kritik für die Ansicht
gewonnen werden wird, daß Ludwig Thoma, der geistvolle,
scharfe Satiriker des Simplicissimus — Peter Schlemihl —
ein Dramatiker ist. Wen „Die Medaille“ nicht schon etwa
von diesem Glauben geheilt hatte, den mußte „Die Lokal-
bahn“ überzeugen. Im Neuen Theater fand die Premiere
dieses Stückes, Thoma nennt es eine Komödie, statt, und
siehe da, man sah einen Schwan, den Kokebue ebenso gut
oder so schlecht hätte schreiben können, wenn er schon die
Eisenbahn gekannt hätte. Es war ein richtiger Lokalbahn-
Unfall, bei dem aber glücklicherweise ernste Beschädigungen
nicht vorgefallen sind.

Const kommen leider in Berlin ernste Beschädigungen
gerade genug vor, der Revolver knallt fleißig und die
Sanitätswagen haben zu tun. Aber das gehört mal mit
dazu, man gewöhnt sich daran und wundert sich, wenn mal
nichts „passiert“. Es kommt eben alles im Leben auf den
Gesichtswinkel an, unter dem man eine Sache betrachtet.

im damaligen 30. Infanterie-Regiment (jetzigen 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30). Er nahm an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teil, und erwarb sich im letzten Kriege als Führer der 24. Infanterie-Brigade das Eisene Kreuz erster Klasse. Bis zum Jahre 1879 kommandierte er die 6. Division.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Nach einer Wiener Depesche der „Berl. Morgenp.“ dürfte in Lindau die vollständige Ausöhnung der Prinzessin Louise mit ihrer Mutter erfolgen, wozu Kaiser Franz Josef seine Zustimmung erteilt habe. Prinzessin Louise bleibt bis zu ihrer im Mai erfolgenden Entbindung in der ihrem Vater gehörigen Villa am Bodensee. Ihre Dienerschaft wird vom toscanischen Hofe gestellt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin, 2. März.** Aus Dresden wird dem „M. Journal“ mitgeteilt, daß der amerikanische Bahnarzt O'Brian, dessen Gattin dem König Georg Briefe übermitteln haben soll, aus denen hervorgeht, daß er zu der früheren Kronprinzessin von Sachsen intime Beziehungen unterhalten, einen politischen Befehl erhalten haben soll, das Königreich Sachsen und insbesondere Dresden sofort zu verlassen. Ein Freund des Ausgewiesenen erklärte in einer Audienz beim Könige für O'Brian eine Frist von 14 Tagen zur Regelung seiner Verhältnisse.

* **München, 2. März.** Entgegen anderweitigen Meldungen wird uns nun aus Lindau berichtet, daß die Prinzessin Louise von Toscana erst gestern Abend 7 Uhr 30 Min. per Schiff von Romanshorn in Lindau angekommen ist und im Schlosse ihrer Eltern Absteige-Quartier genommen hat. Ihre Mutter war bereits davor in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eingetroffen.

Macedonien.

Nach Meldungen aus Saloniki glaubt man in dortigen Militär- und Regierungskreisen, daß der Ausbruch der Revolution unvermeidlich sei. Die Waffen-Einfuhr aus Bulgarien nach Macedonien dauert ungeschwächt fort. Bulgarische Agenten bereisen Macedonien und fordern die Bevölkerung der Vilajets Saloniki und Monastir zum Aufstande auf.

Der bulgarische Exarch drückte dem österreichisch-ungarischen Votschaster seinen Dank aus für die Intervention zu Gunsten der Besserung des Loses der christlichen Bevölkerung Macedoniens und theilte demselben mit, daß er gewillt sei, auf die Führer der Bewegung einzuwirken, um dieselben von Gewalttaten abzuhalten.

Die Streiks in Holland.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, gehen alle Andeutungen von kompetenter Seite dahin, daß am Mittwoch der Generalstreik ausbricht. Die Behörden hätten schon entsprechende Maßregeln getroffen.

Vom Papst.

Nach einer römischen Depesche des „V. L. A.“ war der Papst am Samstag tagüber bettlägerig. Er leidet an einem leichten Katarrh. Der für Samstag angelegte Empfang einiger Bischöfe wurde verschoben. Der Papst empfing den Monsignore Nagl, Bischof von Triest, in längerer Audienz, wobei er sehr ermüdet schien.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

* **Berlin, 2. März.** Der gestrige Empfang der Kardinalen durch den Papst war nach einer römischen Depesche des „Berl. Tagebl.“ sehr interessant. Die Audienz, an der 45 Kardinäle theilnahmen, erfolgte in der vatikanischen Bibliothek. Dieselben gruppieren sich in einem Halbkreis um den Papst, der am Schreibtische saß. In seiner Ansprache klagte der Papst über das allmähliche Schwinden seiner Kräfte und über große Müdigkeit. Kardinal Dreglia bat ihn, sich im Hinblick auf die Krönungsfeier am nächsten Dienstag zu schonen. Der Papst fügte sich diesem Wunsche und zog sich in seine Gemächer zurück. Er hatte gestern ein besseres Aussehen, doch war seine Stimme etwas heiser. Auch hatte er zuweilen einen Hustenanfall. Laponi ist der Ansicht, daß der Papst sich gewiß rasch erholen würde, wenn man die Krönungsfeier verschöbe.

Antipoden.

Aus Newyork wird dem „V. L.“ gemeldet: Der Entschluß des deutschen Kaisers, die Absendung der Statue Friedrichs des Großen zu vertagen, findet Beifall. Die Blätter diskutieren die Gründe, weshalb das Geschenk den Amerikanern unwillkommen sein müsse. In den Kreisen der Armee sei man entrüstet, daß ein europäischer Monarch der einzige Vertreter des militärischen Genies in der Kriegsakademie sein solle.

Ausland.

— **Madrid, 1. März.** Nach einer Meldung aus Ceuta herrscht in der von Mauren bewohnten Gegend vollständige Anarchie. Die Rabulen weigern sich, die Steuern zu bezahlen, begehen Diebstähle und plündern die treu gebliebenen Stämme.

Deutscher Reichstag.

(270. Sitzung vom 28. Februar, 1 Uhr.)

Zunächst werden mehrere Petitionen nach den Vorschlägen der Petitionskommission erledigt. — Es folgt die Beratung des

Politik.

Staatssekretär Krätke führt aus, daß den Erfahrungen des Vorjahres entsprechend und in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage die Einnahmen diesmal relativ niedriger hätten veranlagt werden müssen. Gleichwohl sei an Personalausgaben eingespart worden, was nur immer als notwendig habe angesehen werden müssen. 5000 neue Beamten und Unterbeamtenstellen seien eingestellt, darunter allerdings nur 2000 neue Assistentenstellen statt 3000, wie dies ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. Die Zahl der Hilfsarbeiter betrage jetzt 8000, davon aber nur 1400 wirklich dauernde Hilfsarbeiter, bei einem und demselben Postamente. Dem Antrage, die Zahl der Oberpostassistenten noch um 1000 über den Etat hinaus zu erhöhen, könne nicht entsprochen werden.

Die Abg. Hug (Centr.) und Eichhoff (freis.) äußern eine Reihe von Wünschen im Interesse der Beamten.

Abg. Singer (Soz.) bedauert, daß der Staatssekretär die vorjährigen Wünsche des Reichstages in dem neuen Etat nicht genug berücksichtigt habe. Redner rügt dann noch die Fortdauer der Maßregelungen von Unterbeamten unter Eingriff in ihre staatsbürgerlichen Rechte.

Staatssekretär Krätke erwidert, er stehe auf dem Standpunkte, die Unterbeamten sollten nicht unnütz aufgehegt werden, er dulde das nicht, er sei verantwortlich für die Aufrechterhaltung der Disziplin.

Auf Anregung des Abg. Stöcker (wildkons.) bemerkt Staatssekretär Krätke, er denke nicht daran, die Karriere der höheren Beamten durch Einschlebung von Juristen noch mehr zu verschlechtern.

Nach weiterer Debatte, an welcher sich die Abg. Müller-Meinungen (freis. Vp.), Kirsch (Centr.), Graf Oriola (natl.) und Berner (Antif.) theilnahmen, wünscht Abg. Venzmann (freis. Vp.), daß die noch fehlenden 1000 Assistentenstellen in den Etat eingestellt würden.

Staatssekretär Krätke erwidert, nicht finanzielle Rücksichten, sondern lediglich Rücksichten auf den Dienst hätten veranlaßt, daß nur 2000 Stellen eingestellt seien.

Der Titel Staatssekretär wird genehmigt und auf Antrag des Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) die Assistenten-etc. Titel der Budgetkommission überwiesen.

Montag 1 Uhr: Fortsetzung der Verathung.

* **Berlin, 28. Februar.** Zu den Aufgaben, die der Reichstag nach den Wünschen der Regierung noch erledigen soll, gehört dem Vernehmen nach auch die schon wiederholt berathene und immer wieder zurückgestellte beziehungsweise ausgearbeitete Vorlage über die ostafrikanische Centralbahn. Angesichts der gegenwärtigen Reichs-Finanzlage ist die Stimmung des Reichstages allerdings für diese Vorlage nicht gerade günstig.

Der Senioren-Convent des Reichstages trat heute Mittag vor Beginn der Plenarsitzung zusammen. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß der Etat kaum bis zum 1. April fertig gestellt werden kann. Es soll aber versucht werden, die zu erledigenden. Am 28. März soll der Reichstag in die Ferien gehen und am 21. April wieder zusammentreten. Als dann sollen noch vor Schluß der Session die Krankenversicherungsnovelle und das Phosphorgegesetz zur Erledigung kommen.

Preussischer Landtag.

* **Berlin, 28. Februar.** Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst die Interpellation betreffend Beseitigung der Nothstände in den Stromgebieten, namentlich der unteren Oder, Spree, Havel und Elbe verlesen. Nach Begründung derselben durch einen konservativen Abgeordneten verlas Minister Budde eine Erklärung, wonach die Regierung das Vorhandensein von Nothständen in den betreffenden Stromgebieten anerkennt und die Wünsche zur Beseitigung derselben theilt. Sie hoffe, möglichst schon im nächsten Jahre die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen zu können. Hierauf wurde in der Besprechung der Interpellation eingetreten. Nach Erledigung der Besprechung wurde eine zweite Interpellation Beumert und Genossen (natl.) betreffend die Ausführung des Dortmund-Rhein-Kanals (Emscher Linie) vom Abg. Schmieding (natl.) begründet. Minister Budde verlas eine Erklärung, in der es heißt, daß es allseitig bekannt sei, daß die Staatsregierung die baldige Ausführung des Dortmund-Rhein-Kanals als Theilstrecke des Rhein-West-Elbe-Kanals als nothwendig ansehe. Was die Frage anlangt, ob die Vorarbeiten so weit abgeschlossen seien, daß die zu wählende Linienführung feststehe, so müsse er erwidern, daß eine Linienführung noch gar nicht endgültig festgestellt sei. Auf der bisher in Aussicht genommenen Linie seien inzwischen sehr viele neue Werke angelegt worden und deshalb habe er eine neue Prüfung über die zu wählende Linie angeordnet. Es habe deshalb auch noch nicht mit dem Grunderwerb vorgegangen werden können. Auch diese Interpellation wird von mehreren Abgeordneten besprochen. Hierauf folgt die zweite Verathung des Etats der Bauverwaltung. Die Einnahmen wurden nach kurzer Debatte genehmigt, bei den Ausgaben vertagte sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Interpellation betr. Erlaß des Erzbischofs Rorum in Trier über die dortige paritätische höhere Mädchenschule.



Ein originelles Gannerbüchlein. In den Läden des Juweliers Haberge in Petersburg traten unlängst, so schreibt man dem „Berl. Tagebl.“ zwei Damen in elegantesten Toiletten. Sie forderten Brillantkollier's neuester Mode zu sehen, erwiesen sich als ebenso kritisch wie juwelenverständlich und zeigten sich schließlich von einem Halsband, das Geschmack mit Kostbarkeit vereinigte, ganz besonders entzückt. Die eine der Damen, die Kaiserin, erklärte aber, doch ihre definitive Wahl nicht eher treffen zu können, als bis ihr Mann durch sein Urtheil ihren Geschmack sanktioniert hätte. Da nun das Fest, an dem das neue Schmuckstück paradiert werden sollte, für denselben Abend angesetzt war, schien guter Rath wirklich theuer. Angesichts dieser Unentschiedenheit kam die geniale Dame auf einen brillanten Ausweg. „Nimm Du“, sprach sie zu ihrer Begleiterin, „nur ruhig mit dem Kollier nach Hause, zeige es Deinem Herrn und Gebieter und komme in unserem Wagen so schnell als möglich zurück. Ich bleibe inzwischen hier, gleichsam als Bürgin, und so ist uns allen geholfen.“ Gesagt, gethan. Die mit Juwelen reich geschmückte Dame blieb zurück, machte sich auf dem Sofa des Juweliersladens bequem und führte schon ein halbes Stündchen die angeregteste Unterhaltung mit Herrn Haberge, als ein Gendarmenoberst plötzlich lächelnd und aufgeregt eintrat. Zwischen ihm und dem Geschäftsinhaber entwickelte sich nun folgender sensationeller Dialog: „Herr Haberge, wenn ich nicht

irre?“ — „Ja bienen, der bin ich.“ — „Hören Sie, mein Herr, hat nicht vor einer halben Stunde ungefähr eine schöne junge Dame in grauer Seidenrobe und luxuriöser Toilette hier bei Ihnen ein Brillantkollier ausgekauft und mit sich genommen?“ — „In der That, Herr Oberst!“ — „Also das stimmt, Herr Haberge?“ Da wird es Sie gewiß interessieren, zu erfahren, daß diese Ihre hochlegante Käuferin nichts anderes war, als eine verachtete Diebin die wir übrigens endlich soeben dingfest gemacht haben. Sie werden gut thun, sich baldigst auf die Wache im nächsten Polizeirevier zu begeben, um wenigstens das Kollier, das die Verhaftete bei sich trug, als Ihr Eigenthum zu rekonstruieren.“ — „Aber mein Gott, wie ist das nur möglich?“ — „Diese Dame hier ist doch extra zurückgeblieben!“ — „Was? Ihre Freundin und Komplizin ist noch hier? Da hat ja die Polizei einen wahren Glückstag heute! Bitte, mein Fräulein, ertheilen Sie sich schleunigst, damit ich Sie mit Ihrer Kollegin gehen lassen darf.“ — „Was hat alles Strauben?“ Die wartende Dame wurde verhaftet und fuhr mit dem Gendarmenoberst schleunigst ab. Gleich darauf bestieg der vor Aufregung zitternde Herr Haberge einen Wagen, ließ sich aufs Polizeirevier fahren, und was mußte er dort zu seiner peinlichsten Ueberraschung erfahren? Weber von einer verhafteten Diebin, die ein Brillantkollier bei sich hatte, nach von einem Gendarmenoberst mit einer zweiten verhafteten Dame war hier je die Rede gewesen, noch eine Spur zu finden.

* **Feuersbrunst.** Man telegraphirt uns aus Salis (Schottland), 1. März. Gestern gegen Abend brach ein Brand aus, der die ganze Stadt bedrohte. Eine Fabrikanlage und 12 Gebäude sind zerstört worden. Der Schaden wird auf 250,000 Dollar geschätzt.

Stürme.

* **London, 2. März.** Von hier wird gemeldet: Der Sturm welcher Donnerstag und gestern über ganz England dahinjagte stellt sich erst jetzt als einer der furchtbarsten und heftigsten seit vielen Jahren heraus. Der Orkan hat sämtliche Haupt-Telegraphen-Linien im Norden England zerstört, so daß die telegraphische Verbindungen völlig unterbrochen ist. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen Mark. Zahllose Dächer und Schornsteine, Kirchthürme, elektrische Drähte wurden niedergeschlagen und zahlreiche Menschen verloren unter den herabstürzenden Trümmern ihr Leben. Auch von allen Küsten werden zahlreiche Schiffs-Unfälle gemeldet. Ein sensationeller Unfall betraf den Schnellzug auf Carnfort. Als er gestern früh um 4 Uhr auf der Brücke über den Leven bei Aberystwyth fuhr, der Sturm raste mit erschreckender Gewalt und der Führer maßigte das Tempo, als er plötzlich ein Hinderniß an den Schienen bemerkte, welches sich als ein herabgerissener Telegraphenbaum erwies. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und hatte kaum angehalten, als eine Windsturm sämtliche acht Personenwagen umstürzte und auf das Hinderniß der Brücke warf. Die nun folgenden Scenen in der Finsterniß spotteten jeder Beschreibung. Die Passagiere versuchten aus den Fenstern herauszukriechen, konnten sich aber im Sturm nicht aufrecht halten. Ungefähr 30 Personen sind verletzt zum Theil schwer. — Ferner wurde die Menai-Hängebrücke schwer beschädigt. — In Holyhead ist eine ganze Kirche von ihren Fundamenten weggehoben und in Trümmern gelegt worden. Die Diodopsien mehren sich noch mit jedem neu eintreffenden Tage.

— **Sabre, 1. März.** Bei sehr heftigem Nordweststurm wurde zur Zeit der Fluth der Stadttheil St. Francois unter Wasser gesetzt. Der Sturm hielt zwei Stunden an, dann trat Windstille ein. Mit Eintritt der Ebbe wich das Wasser aus den Straßen. Der Ozeandampfer „Bretagne“ konnte nicht auslaufen.

* **Vom Westerwald, 28. Februar.** Heute zog ein starkes Gewitter über den Westerwald, wobei in Büdingen bei Alpentod zwei Pferde im Werte von 2000 M. durch Blitzschlag getödtet wurden.

* **Oberlahnstein, 28. Februar.** Der seit heute Nacht über unsere Gegend brausende Sturm hat an Gebäuden vielfach Schaden angerichtet und auch ein am Bahnhof stehendes, zur Villa Lefling gehörendes Lusthäuschen, umgeworfen.

* **Braunsbach, 1. März.** Der in den letzten Tagen herrschende starke Sturm hat auch in hiesiger Gegend bedeutenden Schaden angerichtet. Am Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr stürzte infolge eines Wirbelwindes eine Giebelwand der im Dorfshäuser Thale belegenen Waldburg unter donnerähnlichem Getöse zusammen. Centner schwere Steinmassen durchschlugen das Dach, sowie die Dede des Saales und richteten einen ganz enormen Schaden an. Theile des schweren Giebelbaldaches im Gewicht von über 4 Centner legte der Sturm über 100 Meter weit von dem Gebäude hinweg. Der entstandene Schaden beläuft sich auf einige tausend Mark. Glücklicherweise kamen die Bewohner der Waldburg mit dem Schrecken davon. Mit den Aufräumarbeiten hat man sofort begonnen, wodurch nun jede weitere Gefahr beseitigt sein dürfte.

* **Rüdesheim, 28. Februar.** Mit 24stündiger Verspätung stellte sich heute Morgen der auf gestern von Balb angelegte „kritische Tag“ ein. Seit 8 Uhr früh wüthet hier ein überaus heftiger Sturm, begleitet von zeitweiligen Hagelschlägen. Der Rhein, der hier bekanntlich seine breiteste Stelle in Deutschland besitzt, gleich einem tosenden See. Um 10 Uhr wüthete sich ein kleiner Schleppdampfer vergebens ab, ein großes Floß stromabwärts zu bringen, von dem beständig mehrere Theile sich lösten. Erst nach langer Arbeit gelang es dem Schleppzuge, weiter zu kommen. Die losgerissenen Stücke des Floßes wurden später aufgefischt und an Land gebracht.

* **Biebrich, 2. März.** Dem am Samstag herrschenden Unwetter sind auch wieder eine Anzahl Bäume in unserem Schlosspark zum Opfer gefallen. Durch die Gewalt des Sturmes wurde einer der umfangreichsten und größten Rossanienbäume in der sog. „dicken Allee“ entwurzelt und verperrt die ganze Passage der Allee. Auch eine am Weiser stehende Silberpappel wurde durch den Sturm umgeweht und liegt im Weiser. Auch sonst wurden an Dächern, Telephon- und Telegraphenleitungen sowie Bäumen Verheerungen angerichtet.

* **Wiesbaden, 2. März.** Wie aus allen Rheingegenden heftiger Sturm und wüthendes Unwetter gemeldet wird, so blies auch Wiesbaden von der Ungunst der rohen Naturkräfte nicht verschont. Schon am Samstag wurde uns in letzter Stunde gemeldet, daß nicht nur eine Fahnenslange aus Strohenspalster geschmettert, sondern auch zwei Mauergerüste in der Wielandstraße niedergebissen wurden. Heute wird uns weiter gemeldet, der Sturmwind hätte an dem Hartmann'schen Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring ein Gerüst mit solcher Wucht niedergebissen, daß die schweren Diehlen bis in die Allee zerstreut lagen. An der Kolonnade hinter dem Kurhaus wurden mehrere der schweren Mauersteine zerbrochen und zu Boden geschleudert. Verschiedene Leute beobachteten angeblich, wie zwei Kinder knappend davon gelaufen seien. Da aber bis jetzt keine Verlesung gemeldet ist, werden die Betreffenden wohl wieder mal schwarz resp. zu roth gesehen haben.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 28. Februar. Mit der stetig wachsenden Bevölkerungszahl unserer „Waldstraßen-Colonie“ (dieselbe beträgt z. Bt. etwa 1100) mehren sich auch die Verpflichtungen der städtischen Behörden in Bezug auf öffentlichen Schutz, Schulen pp. den Bewohnern des exponiert liegenden Stadtteils gegenüber. Da der dort stationierte Fußgängerweg vom 1. April ab wieder in die innere Stadt zurückverlegt wird, gegenwärtig aber nur 1 Polizeibeamter in dem ausgedehnten Bezirk amtiert, soll von obigem Zeitpunkt ab noch eine Polizeistation und eine Nachwachsmannsstelle neu eingerichtet werden. Außerdem ist durch den erfolgten Tod des bisherigen Acciseverwalters die Stadt vor die Alternative gestellt, ob sie die bisherige Gepflogenheit, die Erhebung der Verbrauchssteuern durch Privatpersonen gegen provisorische Vergütung weiter bestehen lassen oder ob sie einen Beamten mit der Wahrnehmung dieser Geschäfte betrauen soll. Der Magistrat hat sich zu letzterem entschlossen und dem auf dem Accisamt thätigen Assistenten Mayer die Ausübung dieser Funktion übertragen. Herr Mayer wird in der alten Schule an der Schiersteinerstraße, in welcher man ein Geschäftszimmer eingerichtet, Wohnung nehmen. Außer der Verbrauchssteuererhebung hat der genannte Beamte auch das An- und Abmeldebüro, Ausstellen und Austauschen von Luitungsarten, zu erledigen, ferner wird ihm das Armenwesen unterstellt und das Amt eines Waisenrathes im Bezirk Waldstraße übertragen. Die Bewohner des Bezirks dürften diese Neuerung mit Freuden begrüßen, hatten sie doch seither durch den weiten Weg nach der Wattergasse bedeutende Zeiterluste und bei Vergeßlichkeit selbst Strafmandate zu gewärtigen. Der sehr gerechtfertigte Wunsch der „Waldstrahler“ einer Kanalisierung der bestehenden Straßen und Verstellung eines besetzten Verbindungsweges nach der Stadt wird sich wohl auch noch realisieren lassen.

2. Schierstein, 27. Februar. Der Haushalts-Voranschlag hiesiger Gemeinde für das Rechnungsjahr 1903, welcher zur Einsicht offenliegt und gegen das Vorjahr keine wesentliche Verschiebungen vorstellt, rechnet mit einer Einnahme von ca. 114 323 A. und mit einer Ausgabe von ca. 114 287 A., ein Mehr in der Bilanz pro 1902 von etwa 4500 A. Ein mehrfach bereits geäußerter Wunsch, die Bürgermeisterei mit einem Fernsprech-Anschluß auszurüsten zu wissen, wird wohl demnächst in Erfüllung gehen, was im Interesse der Behörden und des Publikums zu begrüßen ist. — Der im vorigen Herbst erbaute Steigerturm nebst Wagenremise für die Ortsfeuerwehr ist soweit vollendet, daß demnächst die Unterbringung des Feuerwehrmaterials in den Neubau erfolgen kann. Wie verlautet, soll damit eine größere Uebung verbunden werden, zu welcher Einladung an die Wehren des Kreises und die Ausschüsse der Gemeinde ergehen wird. Der Bau nimmt sich im Uebrigen auf dem Rathausgrundstück recht hübsch aus. Hoffentlich dient er mehr den friedlichen Uebungszwecken, wie der Wildschützerei. — Ein neues Fabrik-Etablissement liegt hier im Projekt vor. Die Herren Dr. Funke, Matz u. Cie. in Viebrich beabsichtigen an der Viebricherlandstr. eine chemische Fabrik „Phenania“ zu betreiben. — Die Gemeindevertretung hielt zu ihrer Sitzung am 3. März d. J. als Tagesordnung vor: Ausbringung und Verteilung des Steuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1903 zur Deckung der Gemeindebedürfnisse, Bauschluß des Herrn Heinrich Wahl zu einem Wohnhaus in der Zellstraße, Feststellung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1903, Festsetzung der Gebühren-Erhöhung für den Transport von gefülltem Vieh in die Kreiswaisenanstalt in der Stadt. — Der hiesige Männergesangsverein wird sich an dem in diesem Sommer in Herborn stattfindenden Gesangswettbewerb beteiligen und sucht durch fleißiges Einüben der aufstretenden Concurrenz zu begegnen. Der in letzter Zeit mehrfach stattgehabte Dirigentenwechsel ist im Interesse des Vereins, der unter seinem früheren langjährigen Präsidenten, Herrn Schneider, viele erste Preise davontrug, sehr zu bedauern. Möge dem Verein sein alter Sangsraum erhalten bleiben.

3. Braunbach, 1. März. Die Eröffnung der am 25. v. Mts. abgenommenen Kleinbahnstrecke durch unsere Stadt erfolgt entgegen anderweitiger Meldung erst am 5. März d. J. Jahres.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Wiesbadener Männer-Gesang-Verein.

Sonntag, den 1. März, Zweites Konzert.
Mitwirkende: Hr. Grace Hobes von hier und Herr Prof. Grünmayer (Cello) aus Köln. Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsfeldt (Vereinsdirigent).

Mit der Berufung Prof. Mannsfeldts an seinen Dirigentenposten hat sich unser Männergesangsverein eigentlich außer Wettbewerb mit seinen rivalisierenden hiesigen Brudervereinen gestellt. Die größte Sängerzahl auf dem Podium, das beste Material in den vier Stimmen, den ausgezeichnetsten Vortragsführer des Chors, das an seiner Spitze, den — ja, was kann es für günstigere Vorbedingungen geben, um mit Siegesbegeisterung auf den friedlichen Kampfbühnen des Concertsaales zu treten? Daß der Verein dabei fleißig an der Arbeit ist, bewies er mit seinem gestrigen Concert, das zu einer Zeit, wo die Mehrzahl der Gesangsvereine nur mehr oder weniger humoristischen Vortragsleistungen huldigt, mit einem Programm von durchweg künstlerischem Gehalt aufwartete. Chor und Solisten wetteiferten aber auch, sich in der vollsten Ausbelegung und der lebendigen Ausführung ihrer Leistungen zu überbieten und die impulsiven Freische, mit der Herr Mannsfeldt nun einmal zu musizieren versteht, wo es auch sei,

und was es auch sei, sie übertrug sich in jede Sängerbrust und sie war in jeder Note der von ihm besorgten Begleitungen am Klavier zu verspüren. So nahm das Concert einen Verlauf, der sich von Nummer zu Nummer in lebendigerem Eindruck steigerte und der am Schluß nur den einen wohlthuenden Gedanken hinterließ: so schön war es noch nie!

Der Verein hatte sich aber auch die Gewinnung zweier Solisten angelegen sein lassen, die allein schon genügt, um das Concert zu einem Hochgenuss zu machen. Die liebliche Kunst von Hr. Grace Hobes hat ja hier schon manche Triumphe gefeiert, an untölicher Wärme dürften die ihr gestern dargebrachten Guldigungen obenan stehen, einen solchen Beifall entfesselten der Künstlerin Gesangsvorträge gestern im überfüllten Casino. Der „Schattentanz“ aus Meyerbeers „Dinorah“ ist, während die Oper selbst ja so ziemlich vom Spielplan verdrängt, immer noch ein Paradestück der Solistensängerinnen, und folglich auch eines von Hr. Hobes, die hierin mit ihrem lustigen und blühenden Konfessionwerk ebenso glänzte, wie sie in der Innerlichkeit und der schalkhaften Lebenswürdigkeit ihrer späteren Vorträge entzückend war.

Der Cellist, Herr Professor Grünmayer (übrigens nicht ein Sohn des vor einigen Tagen verstorbenen Friedrich Grünmayer in Dresden, sondern von dessen Bruder, dem Weimarer Cellovirtuosen Leopold Grünmayer) scheint den prachtvollen Ton seines Orgels weiter erhalten zu sollen, wenigstens dürfte in dieser Beziehung keiner seiner Kollegen konkurrenz finden. Allerdings wurde der Künstler hierbei von einem Instrument von besonderer Tongebung unterstützt. Uebrigens zeichneten sich seine gestrigen Vorträge sowohl durch virtuose Gestaltung aus, wie auch durch eine außergewöhnlich edle und eindringliche Gefühlstiefe, in erster Richtung besonders der Papillon von Popper und das Skerzo von Dan. von Goens, in zweiter die Romane von Volkmann und die so viel gestiefelte Trümmerei von Schumann, die man aber in der innigen Fassung, die ihr Herr Grünmayer gab, gerne wieder mitträumte.

Der Chor in der ansehnlichen Stärke von mehr als 120 Sängern eröffnete das Concert mit dem immer gern gesungenen und gern gehörten „Frühlingslied“ von Goldmark in glänzendster Weise. Seine zweite Darbietung war „Grab und Mond“ von Schubert, dessen Intonationschwierigkeiten besonders im ersten Vers glücklich überwunden wurden, und „Ave Maria“ von Rejzler, dessen stimmungsvolle und farbenreiche Lyrik vielleicht die empfänglichste Aufnahme bei der Sörschaft fand, zumal das Bariton solo Herrn Carl Gerhardt Gelegenheit gab, sein prächtiges Organ in seiner ganzen Breite zu entfalten. Der herrliche Clavierpunkt des Abends war jedenfalls Segars mächtiger „Rudolf von Werderberg“, der in charakteristischer, kraftvoller Ausarbeitung herauskam und gegen seine früheren Aufführungen ganz bedeutend an Gehalt und Gestalt gewonnen hat. Rhythmische Behandlung, Registrierung der Stimmen, wuchtige Accentuation und faulendes pianissimo, markige Deklamation, kurz, alle Details zeigten hier die musikalischen Vorzüge der waltenden Hand des Chor-Meisters. Einige Volkslieder des Chores bildeten, wie alles Vorausgegangene lebhaft applaudiert, den Schluß des Concertes, das übrigens auch Herr von Hülsen mit seinem Besuch beehrte. Nicht unangefochten bleibe, daß für eine solche Sängerschaa, wie die jetzige des Männergesangsvereins, unter der freilich gar manches Mitglied an Stimmen- und Körperumfang doppelt zu zählen ist, der Casinoaal keine ausreichende Akustik besitzt, ganz abgesehen von der „drangvoll-fürchterlichen Enge“. Um die volle Entfaltung der Klangkraft auszusprechen zu können, müßte man den Chor einmal im Kurhaus hören.

S. G. Gerhardt.



* Wiesbaden den 2. März 1903.

Aus der Magistrats-Sitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Im Stadtsaal auf die in einem kürzlich erschienenen Zeitungsdirektor enthaltenen unrichtigen Angaben betreffend das auf dem Adlerterrain zu erbauende städtische Badhaus hat der Magistrat Veranlassung genommen, folgendes festzustellen:

1) Es ist nicht richtig, daß der Finanzausschuß der Stadtverordneten-Versammlung die erste Baubate für das Badhaus gestrichen hat; er wünscht im Gegenteil, den Bau möglichst zu fördern.

2) Der Magistrat steht auf demselben Standpunkt.

3) Nach der Versicherung des Stadtbauamts sind die Vorarbeiten für das Badhaus so gefördert, daß mit Bestimmtheit erwartet werden kann, daß mit dem Bau im nächsten Herbst begonnen wird.

* Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 1. März hier angekommenen und durchgereisten Fremden beträgt 12810; der Zugang in der letzten Woche 1487 Personen.

Kurverein.

Am Samstag Abend waren die Mitglieder des Kurvereins im Hotel Hahn zu einer Sitzung versammelt. Der Vorsitzende eröffnete gegen neun Uhr die Sitzung durch einige begrüßende Worte und erklärte dann, daß er leider der Versammlung mittheilen müsse, daß

Herr Kurdirektor v. Ebmeyer,

der seit herge zweite Vorsitzende des Kurvereins, seinen Austritt aus dem Verein erklärt habe, ohne jedoch eine Begründung des Austrittes zu geben. Herr Saffner glaubt mittheilen zu können, daß der Austritt wohl infolge der herben Kritik über den mangelhaften Zustand der hiesigen Kuranlagen erfolgt sei, da der Herr Kurdirektor Mitglied der Kommission sei, welche über die Instandhaltung der Anlagen zu wachen habe. Herr Geheimrath Pfeiffer bedauerte zwar lebhaft den Verlust des geschätzten Mitgliedes, betonte aber, es sei Pflicht des Kur-

vereins, auf den deplorablen Zustand der Anlagen hinzuweisen. Da auch fast sämtliche Mitglieder des Stadtparlaments der Eingabe des Kurvereins beistimmen und bestätigen, daß zur Hebung der Anlagen etwas geschehen müsse, so sei daraus ersichtlich, daß die Anregung notwendig und zeitgemäß gewesen sei. Bezüglich der

Hänengräber.

deren sich auf Anregung des Herrn Hauptmanns Wagner der hiesige Verschönerungsverein angenommen hat, lag eine Eingabe des genannten Vereins vor, in welcher um einen Zuschuß zu den Kosten in Höhe von 200 A. nachgesucht war. Geplant ist eine stilvolle Einfriedigung der Hänengräber, Aufstellung von Bänken, Anbringung einer Tafel mit entsprechender Inschrift und Anlage von Promenadenwegen. Es soll also da im Waldmühlthal hinter den Schießständen ein idyllisches Plätzchen geschaffen werden. Herr Gärtner theilte noch mit, daß als Zugang zu den Hänengräbern ein Portikus in altheimischem Stil mit entsprechender Inschrift geplant sei. Der Kurverein ist gern bereit, die nachgefragte Unterstützung zu gewähren, nur soll der Verschönerungsverein ersucht werden, zu den geplanten Anlagen Zeichnungen und Kostenvoranschläge dem Kurverein einzureichen. Daraufhin giebt Herr Gärtner eine

Mitgliederzunahme.

in der städtischen Zahl von 46 neuen Mitgliedern bekannt. Die Anmeldungen seien eine Folge der kürzlich vertheilten Einladungsbroschüre zum Eintritt, woraus zu ersehen sei, daß für unser Kurleben und den Kurverein und seine Ziele ein lebhaftes Interesse vorhanden sei. Auf Anregung des Herrn Geheimraths Pfeiffer wurde beschlossen, in jedem Jahre solche Einladungen zur Anwerbung neuer Mitglieder zu vertheilen. Da der langjährige Diener des Vereins, Herr Dr. S., gestorben ist, so beschloß man, demselben einen Kranz zur Beerdigung zu stiften, wofür ein Betrag ausgekehrt wurde. Die

meteorologische Beobachtungsstation.

war nochmals der Gegenstand langer Verhandlungen. Dr. Blumenfeld sprach in längerer Ausführung zu der Sache. Er ist ein Gegner der zweitheiligen Beobachtung durch den Kurverein und den naturhistorischen Verein, denn die oft von einander abweichenden Beobachtungen trugen dazu bei, die Sache zu diskreditiren. Unter gewissen Bedingungen könne ja die Beobachtung durch den Kurverein eingebracht werden. Die Vereinigung beider Institute könne unter der Bedingung erfolgen, daß die Beobachtungen des naturhistorischen Vereins dem Publikum zur regelmäßigen Bekanntgabe gelangen und daß die monatlichen Veröffentlichungen und Zusammenstellungen in der Weise des Kurvereins fortgesetzt würden. Außerdem empfiehlt Herr Dr. Blumenfeld die Aufstellung selbstregulierender Apparate in der Umgebung Wiesbadens, wie solche z. B. Heidelberg besitzt. Für geeignete Punkte zur Aufstellung hält er: Platte, Kersthal, Hieslacher Berg. Sein Vorschlag geht dahin, eine gemeinsame Kommission aus beiden Vereinen mit der Regelung der Angelegenheit zu betrauen. Den Zuschuß von 800 A. durch den Kurverein hält er für sehr reichlich, glaubt aber der Sache sei besser gedient, wenn man bei der Neueinrichtung etwa 1200—1500 A. aufwenden würde und demgemäß dann die folgenden Jahresbeiträge auf etwa 600 A. erniedrigte. Diese Ansicht vertritt auch Dr. Grünhut, welcher seit her im naturhistorischen Verein die Beobachtungen leitet. Nachdem noch Dr. Verlein und Geheimrath Pfeiffer in ähnlichem Sinne gesprochen, der Museumsrat als Ort für die meteorologischen Messungen jedoch für sehr ungeeignet bezeichnet wurde, einigte man sich einstimmig zur Ernennung einer meteorologischen Kommission. Der Kurverein wählte dazu seinerseits die Herren Dr. Pfeiffer und Dr. Blumenfeld, während an den naturhistorischen Verein ein Ersuchen gerichtet werden soll, auch seinerseits zwei Herren in die Kommission zu wählen. Damit dürfte die Verschmelzung der beiden Beobachtungsstationen gesichert sein. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die

Generalversammlung.

welche noch vor Mitte März abgehalten werden soll. Als wichtiger Punkt wurde auf die Tagesordnung der Generalversammlung die Unterstützung des Kurvereins und seiner Bestrebungen gesetzt. Geheimrath Pfeiffer und Herr Gärtner waren zu der kürzlich stattgefundenen Versammlung des Kurvereins im Grünen Wald eingeladen worden und auch anwesend und beauftragten heute eine Unterstützung des Kurvereins, da sie einen außerordentlich günstigen Eindruck von dem Stand der Rennsache in der Versammlung erhielten. Der Vorstand des Kurvereins soll ersucht werden, zu der Generalversammlung des Kurvereins einige Vorstandsmitglieder zu entsenden, welche über den derzeitigen Stand der Angelegenheit Vortrag halten und Sympathie werden sollen. Da der Kurverein seine Angelegenheit eilig betreiben muß, da schon die Arbeiter auf dem künftigen Rennplatz in Thätigkeit sind, so beschloß der Kurverein, seine Generalversammlung auf nächsten Samstag, 7. d. J., einzuberufen. Außerdem soll die

Neuwahl und Ergänzungswahl.

des Vorstandes auf die Tagesordnung gesetzt werden. Für den ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden Kurdirektor v. Ebmeyer soll Herr Dr. Pfeiffer in Vorschlag gebracht werden. Außerdem scheiden aus dem Vorstand die Herren Dieck und Maier, für welche die Herren Kalkbrenner und Dr. Lippert vorgeschlagen werden sollen. Einer Anregung des Herrn Schweiguth zufolge soll darüber verhandelt werden, ob es nicht praktisch und zweckmäßig sei, auf dem Kaiser Friedrich-Platz einige Fontänen einzurichten, ähnlich der auf dem Kranzplatz. Außerdem soll auch über die freie Verabfolgung von Bädern an die Kurgäste verhandelt werden. Herr Geheimrath Pfeiffer schloß die Sitzung mit dem Wunsch, die Mitglieder möchten zu reger Theilnahme an der Generalversammlung aufmuntern.

* Freiwillige vor! Bei der 8. Jahrg. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 27 in Mainz sind noch mehrere Stellen für Freiwillige für Herbst 1903 offen und würde es sich für junge dienstpflichtige Leute schon jetzt empfehlen, sich um diese Stellen zu bewerben. Schuhmacher, Schneider und Sattler werden seitens der Batterie zur Einstellung vorgezogen. Zur mündlichen oder schriftlichen Anmeldung beim Truppenheilbehörden eines Meldebüros, welches von dem betreffenden Landratsamt ausgestellt wird.

* Eiliger Vortrag. Dr. Arthur Pfungst aus Frankfurt a. M., welcher im vergangenen Jahre hier über Buddhis-mus sprach, wird Donnerstag, 5. März d. J., im Walsaal des Rathhauses über „Indische Weltanschauung“ sprechen. Da dieser Vortrag aus zeitlichen Gründen nicht in die ursprüngliche angekündigte Reihe von sechs Vorträgen eingeschaltet werden konnte, so findet er außerhalb derselben und damit auch außerhalb des Abonnements statt.

* Bewohnungswechsel. Das bisher Herrn Wilh. Belte gehörige Wohnhaus Bellstraße 25 ist durch Kauf an Herrn Peter Morgentern, Spenglermeister und Installateur, übergegangen.

• **Reisendenztheater.** Am Dienstag wird auf vielfachen Wunsch Serenissimus seinen Besuch mit Kindermann wiederholen und zur Aufführung gelangen anlässlich dieses Ereignisses die 3 Einakter vom karnevalistischen Abend „Verbotene Frucht“, „Abergläubisch“ und „Pantoffelhosen“. Am Mittwoch ist „Der blinde Passagier“. Die Proben zur „Lutti“, dem neuesten französischen Schwankplager sind im vollsten Gange. Die Hauptrollen spielen Fritz Grilholz (Titelrolle), Krause, Kienischer, Ohrt usw. Herr Dr. Rauch legt dieses Werk in Szene.

• **Gesindeball Wiesbaden.** Vielen Anfragen zu Folge theilt uns das Comité heute mit, daß das Gesindebienstbuch Kostümvorschläge in Menge enthält, von denen wir einige hervorheben wollen. Passende Kostüme für Damen wären beispielsweise: Kammerzofe, Köchin, Spreewälderin, Bäckerin, Kindermädchen, Sennerin, Milchmädchen, Bauernmagd, Bajadere, Hirtin, japanisches Theemädchen, Kellnerin, Wägenin und Schärferin. Für Herren: Kutscher, Jäger, Koch, Offizierskutscher, Kammerdiener, Diener, Portier, Hausknecht, Reitknecht, Groom, Gärtner, Fremdenführer, Gondolier, Kellermeister, Dienstmann und Bauernknecht. Natürlich bleibt es jedem unbenommen, in anderen zum Gesindeball passenden Kostümen zu erscheinen. Wie rege die Theilnahme am Gesindeball sein wird, dürfte der Umstand beweisen, daß aus Frankfurt, Mainz, Darmstadt usw. Bestellungen auf Dienstbücher fast stündlich einkommen.

• **Das Papstjubiläum** wurde gestern von der hiesigen katholischen Gemeinde feierlich begangen. In den Kirchen fand Festgottesdienst mit Festpredigt statt und Abends veranstaltete die Gemeinde unter Mitwirkung der kath. Vereine im Gesellschaftshaus eine Feier, die von mindestens tausend Personen besucht war. Die Gesangs- und Musikdarbietungen wurden von den Gesangsabteilungen des Männer- und des Gesellenvereins, sowie von dem Kirchenchor in erhabender Weise ausgeführt. Herr Prof. Dr. Bendix aus Mainz hielt die zündende Festrede. Von den sonstigen Darbietungen gefiel besonders ein lebendes Bild: „Die Erde heile baldigen dem Jubilar“. Zum Schluß hielt Herr Prälat Dr. Keller noch eine Ansprache. — Heute Abend 7/9 Uhr findet Beleuchtung der Mariasilberkirche und morgen Abend 1/9 Uhr Beleuchtung der Bonifaciuskirche statt.

• **Weinbaukongress.** Der diesjährige Deutsche Weinbaukongress in Mainz findet vom 14.—18. August statt. Für denselben ist ein reiches Programm aufgestellt. Letzteres umfaßt außer den drei, lehrreiche Referate über die verschiedensten fachlichen Fragen darbietenden Kongressvorträgen, eine Kostprobe hiesiger Weine aus den verschiedenen Gebieten, Auszüge usw. Auch ist mit dem Kongresse eine allgemeine Ausstellung von Weinbau, Weinbehandlung, Kellerwirtschaft und der dabei in Betracht kommenden Unfallverhütungsvorrichtungen, Weinverfälschung, fachwissenschaftliche Sammlungen, Präparate, Apparate, sowie Fachschriften verbunden. Anmeldungen zu letzterer haben bis spätestens zum 15. Juni l. J. an den Ausschuss für die Ausstellung bei dem Deutschen Weinbaukongress 1903 in Mainz zu erfolgen, von dem auch die Ausstellungsbedingungen, Anmeldeformulare usw. zu beziehen sind.

• **Wirtschaftslehre durch Lehrlinge.** Der Paragr. 11 der seitens der Handwerkskammer Wiesbaden mit ministerieller Genehmigung erlassenen „Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben“ lautet: „Den Lehrlingen unter 16 Jahren ist, abgesehen von Reisen und Ausflügen, der Besuch von Schank- und anderen öffentlichen Lokalen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger oder des Lehrherrn gestattet.“ Jeder Verstoß gegen diese Bestimmung ist strafbar. (§ 20 der genannten Vorschriften). Die Kammer macht auf diese Vorschrift aufmerksam und richtet an alle Mitglieder der Handwerkskammer, der Gesellenprüfungsausschüsse, der Meisterprüfungskommissionen, sowie an die Beauftragten der Handwerkskammer, endlich auch an die Ortspolizeibehörden das ergebene Ersuchen, darauf zu achten und gegebenen Falles einzugreifen, oder Anzeige zu erstatten.

• **Allgemeiner deutscher Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe.** Dieser aus Anlaß des großen Münchener Schneidertreffs im April v. J. ins Leben getretene Verband hat sich bereits über 40 Städte ausgedehnt, so daß er jetzt ca. 2000 Mitglieder zählt, die mehr als 10000 Gesellen beschäftigen. Der Sitz des Verbandes ist München, das Organ erscheint hier in Wiesbaden. Der erste, drei Tage dauernde Verbandstag findet im Juli d. J. in Frankfurt a. M. statt. Gestern tagte in Mainz die Mittelrheinische Konferenz. Dieselbe war von ca. 80 Herren aus Karlsruhe, Mannheim, Worms, Mainz, Offenbach, Darmstadt, Gießen, Frankfurt a. M., Wiesbaden und Köln besucht. Die Verhandlungsgegenstände waren innerer Natur. Es wurde beschlossen, die nächste Konferenz im Herbst d. J. in Wiesbaden abzuhalten. Da zu erwarten steht, daß sich bis dahin noch eine Reihe von Städten dem Verbande anschließen, so dürfte der Besuch in Wiesbaden ein noch zahlreicherer werden, als er gestern in Mainz zu verzeichnen war. Die Schneiderrichtung Wiesbaden wird es sich angelegen sein lassen, den Besuchern den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu gestalten.

• **Kaiser-Panorama.** In dieser Woche machen wir eine herrliche Reise nach dem durch die Volksheliker weit bekannten, an Naturschönheiten so reichen Kärntnerland. Von der malerisch gelegenen Stadt Klagenfurt wandern wir nach dem Wörther See, einem der schönsten Bergseen der Alpenländer. Großartig ist das Panorama des aus einer Sandzunge am See gelegenen Ortes Bovec und des reizenden Städtchens Villach mit dem Leonhardsee. Wildromantisches sind die Scenerien am Fäustpfad, der Manhardgruppe, des Berges Dobratsch, der Garnitzenklamm, Hochalmpeise, Saulek, Sonnenblitz, Ansel, Elschkeattel, Goldschöpf, Wiesbachhorn, Klein-Elend, Ebnacher Klamm und der Willstätter Schlucht. Majestätisch erhebt sich vor unsern Blicken der Großglockner, der höchste Gipfel der Centralalpen mit seinen Schneereigionen. Die Ansichten dieser Serie sind durch ihre Klarheit, Weite und natürliche Farbenstimmung von einer seltenen Schönheit und deshalb ganz besonders sehenswert.

• **Concordiaaal.** Seit gestern konzertiert in dem schönen Saal das aus 7 Damen und zwei Herren bestehende 1. österr. Damen-Orchester „Nida“ (Direktion Frau Anna Anger). Die Besucher sind des Lobes voll ob der vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle. Ramentlich interessiert die junge anmutige 16-jährige Directrice Frä. Fellingbauer unter deren Leitung das Orchester allabendlich spielt. Herr Dr. hat dafür gesorgt, daß jeder Besucher einige hübsche Stunden bei ihm verleben kann.

• **Diebstähle.** Aus einem verschlossenen Keller des Hauses Seerodtstraße 13 wurde am gestrigen Sonntag mit Eintritt der Dunkelheit ein Fahrrad (Serius 9119 Modell 1) gestohlen. Auf die Wiedererlangung dieses noch neuen Fahrrades oder auf die Ausfindigmachung dieses noch neuen Fahrrades (siehe Annonce) ausgelegt. — Unsere Leser werden sich der Weigendiebstähle erinnern, die im vorigen Herbst bei Gsch. vorkamen. Unter den Theilnehmern wird auch ein Fuhrmann Schmidt

genannt. Auf Wunsch bestätigen wir heute, daß der Thäter nicht Schmidt hieß und daß speziell der Fuhrmann Philipp Schmidt, Frankenstraße 15, mit der Affaire nichts zu thun hat.

• **Schlägerei.** In einer Wirtshaus geriet gestern ein Mann aus Rastatt mit einem seiner „Freunde“ in Streit und erhielt dabei mit einem Todtschläger ein so heftiges Schlag über den Kopf, daß er nicht unerheblich verletzt wurde und sich im Krankenhaus verbinden lassen mußte.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichtssitzung vom 2. März.

Die Tagung, deren Dauer sich wahrscheinlich über zwei Wochen erstrecken wird, wurde heute Vormittag durch Herrn Landgerichtsdirektor Born als Präsident eröffnet. Den Gerichtshof bilden neben ihm die Herren Landgerichtsrath Löffel und Assessor Kremers. Die Anklagebehörde ist durch Herrn Ersten Staatsanwalt Geh. Justizrath Meier in Person vertreten. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Gith; Protokollführer Herr Referendar von Kiehl.

Gegenstand der Verhandlung ist

wissenschaftlicher Meineid.

Angeklagter: der Linder Wilhelm Simon von Rimbach, geboren am 12. Oktober 1869 dortselbst, Landwehrmann 2. Aufgebots, verheiratet, noch nicht vorbestraft, derzeit in Untersuchungshaft. Der Mann soll am 26. September v. J. vor dem hiesigen Amtsgericht einen ihm zugehobenen Eid wissenschaftlich falsch geschworen haben. Es handelte sich damals um eine Alimentationsklage, und da bei der Erörterung der Details Dinge zur Sprache kommen mußten, welche die öffentliche Sittlichkeit zu gefährden anstehen, so wird einem Antrag des Herrn Vertreters der Anklagebehörde, für die Dauer der Verhandlung die Öffentlichkeit auszuschließen, vom Gerichtshof entsprochen. — Von den vorgeladenen 9 Zeugen fehlt einer ohne Entschuldigung. Er wird dafür in eine Ordnungstrafe von 20 Mark genommen und zur Tragung aller etwa durch sein Ausbleiben entstehender Kosten verpflichtet. Ein Geschworener, welcher ebenfalls ohne Entschuldigung fehlte, verfiel in M. 50 Ordnungstrafe.

In Gemäßheit des Spruches der Geschworenen wurde der Angeklagte unter Aufhebung des wider ihn ergangenen Haftbefehls freigesprochen.

Strafkammer-Sitzung vom 2. März 1903.

Banden-Diebstähle.

Der heute zur Verhandlung gelangende Fall ist keiner von den gewöhnlichen, sich jahraus, jahrein abspielenden. Nicht nur nach dem Umfange des zur Erbärtung der Anklage produzierten Zeugenapparats (68 Zeugen sind theils von der Anklagebehörde, theils von der Verteidigung geladen), sondern auch nach der großen Zahl sowie der Schwere der zur Aburtheilung stehenden Verbrechen handelt es sich um eine Art „cause celebre“, und es sind vorläufig drei Tage für die Verhandlung in Aussicht genommen. Auf der Anklagebank sitzen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt: 1) der Bäcker und Tagelöhner Conrad Brenner, früher angeblich Inhaber einer großen Bäckerei in Ludwigshafen, geboren im Jahre 1875 in Walldorf (Württemberg), verheiratet, vorbestraft wegen Diebstahls und Kuppelei mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis; 2) der Installateur Gustav Hoffmeister von hier, geboren in Badnang, verheiratet, vier Mal wegen Eigentumsvergehen vorbestraft (mit 14, 5 Tagen, 4 und 6 Monaten Gefängnis); 3) der Tagelöhner Carl Orfisen von Wiesbaden, 1872 in Erbenheim geboren, verheiratet, vorbestraft wegen Jagdvergehen und Diebstahls je einmal, wegen Körperverletzung zweimal mit Geld, wegen Kuppelei ferner mit einem Jahr Gefängnis, welchen 15 verschiedene, meist schwere, bezüglich des Hoffmeister im strafverschärfenden Rückfall verübte Diebstähle resp. Hehlerei zum Vorwurf gemacht werden. Neben diesen dreien ist noch das Strafverfahren wegen Hehlerei wider die Frauen von Brenner und Hoffmeister eingeleitet. Die beiden Damen befanden sich ehemals mit in Untersuchungshaft; sie wurden jedoch auf ihren Antrag entlassen und haben angeblich dann nichts Eiligeres zu thun gehabt, als sich aus dem Staube zu machen. Das Verfahren gegen sie wurde daher heute abgetrennt. Die Anklage giebt Brenner und Hoffmeister Schuld, daß sie, indem sie sich eigens zu diesem Zwecke zusammengehehen, folgende Diebstähle verübt haben: 1) am 17. Juni aus dem Anwesen Sonnenbergerstraße 32 Wäsche von der Bleiche, 2) in der Nacht vom 26. zum 27. Juni resp. am 14. Oktober in der Fischerstraße mittelst Einbruchs und Einsteigens Geld, Silber etc. im Werth von M. 600, 3) am 4. August einem hiesigen Rechtskonsulenten ein Fahrrad, 4) an demselben Tage einem Auktionator ein gleiches, 5) während der Nacht vom 23. zum 24. August von der Veranda eines Hauses an der Rheinstraße 1 Tisch nebst Wäschekübel, 6) während der Zeit vom 9. bis 13. September aus dem Hause Rheinstraße 83 mittelst Einbruchs, Einsteigens und Erbrechens von Bekleidungsgegenständen ein silbernes Thee-Service etc., 7) während der Nacht vom 18. zum 19. September an der Ringkirche aus einem Auktionslokale Wäsche und Silbersachen, zu einer Nachschlafgehörig, 8) am 21. September mittelst Einsteigens aus einem Hause an der Drudenstraße Baargeld und Silbergeräthschaften im Werthe von M. 200, 9) während der Nacht vom 1. zum 2. Oktober aus der katholischen Kirche in Sonnenberg mittelst Einbruchs und Einsteigens Kirchengeräthschaften im Werthe von M. 450, 11) während derselben Nacht aus einem Hause am Kaiser Friedrich-Ring von der Veranda weg einen Tisch etc., 12) am 5. Oktober aus dem Hause Rheinstraße 38 mittelst Einsteigens Geld und Silbersachen, 13) während der Nacht vom 5. zum 6. Oktober von dem Balkon des Hauses Dohrheimerstraße 26 weg einen Teppich und Stühle, 14) während der Nacht vom 7. zum 8. Oktober aus einer Villa an der Sonnenbergerstraße einen Tisch nebst Decke, Tücher etc., 15) endlich während der Nacht vom 9. zum 10. Oktober aus dem Hause Nicolastraße Nr. 32 vom Balkon weg mittelst Einsteigens ein Sopha. — Orfisen hat nach der Anklage den Dieben bei der Ausführung der Diebstähle unter 6, 7 und 12 durch Ausbalddornen der Gele-

genheit, sowie auch weiter durch Rath und That wissenschaftlich Hilfe geleistet und auch am 4. August in Eltville sich der Hehlerei schuldig gemacht, indem er sich mit bemühte, die beiden hier gestohlenen Fahrräder an den Mann zu bringen. — Bei der Ermittlung der Diebe hat unsere Kriminalpolizei eine ebenso unsichtige, wie angestrenzte Thätigkeit entfaltet. Der Kriminalkommissar Eichstädt erhielt um die Mitte des Monats Oktober den Auftrag, bei Brenner, welcher damals unter dem Verdacht der Wilddieberei stand, eine Hausdurchsuchung abzuhalten. Er fand dabei, zum Theil in den Betten versteckt, eine ganze Anzahl von Gegenständen, die offenbar sonst nicht in das Haus gehörten. Als in derselben Zeit der in der Villa an der Fischerstraße verübte Diebstahl bekannt wurde und als man erfuhr, welche Gegenstände dabei in Verlust gerathen waren, wurde die Hausdurchsuchung wiederholt, es waren jedoch alle die früher bei ihm ermittelten Gegenstände nicht mehr vorhanden. Ueber den Verbleib gab Brenner natürlich keine Auskunft. Herr Eichstädt aber stellte fest, daß der Mann in der letzten Zeit fast tagtäglich mit Hofstetter und Orfisen verkehrt habe und nahm dann bei Hofstetter eine Durchsuchung des Hauses vor. Dieser flüchtete sich, als er den Kriminalbeamten in seiner Behausung sah, auf den Speicher und versteckte sich auf einem Balkon, wurde jedoch ermittelt und dann festgenommen. „Auch der Gasse flüchtet sich, wenn er geschossen wird“, meinte Hofstetter heute, als aus diesem Umstande auf sein Schuldgefühl geschlossen wurde. In der Wohnung fand man dann die meisten der vorher bei Brenner bemerkten gestohlenen Sachen vor, sowie Gegenstände aus allen den heute zur Aburtheilung stehenden Diebstählen. Der eingehenden Recherchen unserer Kriminalpolizei ist es zu danken, wenn das nach und nach festgestellt wurde. — Brenner hat ursprünglich jede seinerseitige Theilnahme in Abrede gestellt. Heute giebt er dagegen seine Theilnahme bei dem Diebstahl an der Fischerstraße zu. Ein Mann Namens Fischer (nebenbei bemerkt haben auch die energischsten Recherchen nach dem Mann nicht dazu geführt, auch nur eine Thatfache zu ermitteln, welche den Schluß gestattet, daß derselbe wirklich existire) soll mit ihm zusammen vor die von ihm bewohnten eben verlassene Villa aufgezogen sein, und während Fischer eindrang blieb er (Brenner) angeblich draußen und war dann später bei dem Transport der gestohlenen Gegenstände beihilflich. Mit Hofstetter will er keinen Diebstahl verübt haben. Was sonst in seiner Behausung gefunden worden sei, erklärt Brenner, habe er redlich erworben. Hofstetter giebt mehrere Fälle der Hehlerei zu. Er will wohl annehmen, mehr, daß die Gegenstände, welche theils zum Aufbewahren bei ihm abgegeben, theils ihm verkauft worden, nicht redlich erworben seien, selbst aber sich nicht an den Diebstählen betheiligt haben. Den in der katholischen Kirche in Sonnenberg verübten Einbruchsdiebstahl anlangend, so wurde ein früher angeblich im Besitz des Angeklagten gesehenes kleines Kofferchen bei Diebstahl im Rhein gefunden, welches neben bei den anderen Diebstählen abhanden gekommenen Silberfachen auch solche aus der Kirche gestohlene enthielt. Man stellt jedoch entschieden in Abrede, irgend etwas mit diesem Diebstahl zu thun zu haben. Einen Kirchenraub, meint Hofstetter, könne nur Jemand verüben, der keine Bestimmung habe. Er für seine Person sei viel zu gottesfürchtig, um etwas Derartiges zu thun. In Eltville sind die drei Angeklagten angehalten worden, als sie sich bemühten, die beiden entwendeten Fahrräder zu Geld zu machen. — Der Werth der bei dem Diebstahl an der Fischerstraße abhanden gekommenen Gegenstände beziffert sich auf über 1000 Mark.



Letzte Telegramme

Tageschronik.

• **Berlin, 2. März.** Eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Abgeordneten Nider veranstaltete gestern Mittag die Humboldt-Akademie. Der Abgeordnete Dr. Max Girsch hielt die Gedenkrede, in der er in großen Zügen ein Lebensbild des Verstorbenen zeichnete. — In dem benachbarten Reichenssee verübte gestern eine 23jährige Tischlerfrau einen Raubmord-Verbrechen an einer 74jährigen Rentnerin in deren Wohnung. Sie schlug auf die schwache Greisin ein, bis sie regungslos liegen blieb und öffnete mit den Schließeln dann sämtliche Behälter. Sie wurde später in ihrer Wohnung verhaftet. — Aus Thurn wird gemeldet, daß die Weichsel erneut Hochwasser führt. Samstag ist der Strom um 1 1/2 Meter gestiegen. — Unter der Gieseler Garnison sowie in der Jarenanstalt Dzikanka ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Auch zahlreiche andere Personen sind am Typhus erkrankt. — Gestern Nachmittag hatte beim Kaiser eine Deputation der Bonner Borussia eine Audienz.

— **Stuttgart, 2. März.** Das Testament des Herzogs Nikolaus von Württemberg ist vor dem ersten Senate des Oberlandesgerichts eröffnet worden. Wie der „Schwab. Merkur“ erschließt, geht das Verhängnis des Herzogs in Karlsruhe in Erfüllung auf den König über.

— **Vindau, 4. März.** Prinzessin Louise von Toscana wurde bei der Ankunft von ihrer Mutter empfangen. In der Begleitung der Prinzessin befand sich der Schwiegerjohn des Advokaten Loden, Advokat Marc Peter.

— **Washington, 2. März.** In hiesigen maßgebenden Kreisen ist die Nachricht eingegangen, Brasilien verlange von Bolivien, obgleich dieses seine Forderung bezüglich eines Theils des Acregebietes erfüllte, einen anderen Landstreifen von 3440 Quadratmeilen Fläche und drohte, das Gebiet, wenn ihm die Besitznahme nicht gestattet werde, militärisch besetzen zu lassen.

• **New-York, 2. März.** Wie berichtet wird, beabsichtigt Präsident Roosevelt dem deutschen Kaiser eine Statue Montros als Geschenk anzubieten.

Elektronen- und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Ch. Hemmer

Webergasse 21.

Telefon 700.

Webergasse 21.

Mein diesjähriger grosser

Inventur-

und Räumungs-Verkauf

beginnt Montag früh, den 2. März, und dauert bis Samstag Abend, den 7. März.

Alle Waaren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Schürzen-Unterröcke

Hausschürzen, in Siamose, sehr solid, 54 Pf.
Trägerschürzen, in nur soliden, 65 u. 92 Pf.
Servirschürzen, schwere w. Cretonne, m. breiter Zwirnspitze 80 Pf.
Kleiderschürzen, nur aus prima, 1.75 Mk.
Zierschürzen, einzelne Stücke, nur 50 Pf.
 Eine Parthie schwarz. und farb. Kinderschürzen unterm Werth.
Unter-Röcke, jedes Stück nach 1.85 Mk.
Unter-Röcke, einzelne Stücke nur, bessere Röcke, im Preise von 6-20 Mk.
 Zur Hälfte des Werthes.

Eine Parthie **Servirkleider** 3.
 aus soliden Waschstoffen jedes Stück 3.75

10% Rabatt

Schürzen, Valenc.-Spitzen-Unterröcke
 Stickerei-Unterröcke und auf alle
 and. Unterröcke.

Herren-Wäsche.

Ein Posten einz. weisse **Herren-Hemden**
 (nur feinere Qualität) 2.50 und 3.50 Mk.
 jedes Stück
 Ein Posten **Knaben-Hemden** . . 1.95 Mk.
 Ein Posten **Herren-Stehkragen**
 mit Ecken 4 Stück nur 1.00 Mk.

Cravatten,

alle Façons, Serie I II III
 jedes Stück nur 20, 40, 60 Pf.

10% Rabatt

auf alle anderen Herren-Cravatten.
 Hosenträger, Kragen u. Manschetten.

Mehrere Tausend
 Meter

Reste Stickereien,

Gardinen u. Rouleaux.

Einzelne Fenster Gardinen und einzelne
 Rouleaux, Reste von Scheibengardinen und
 Congressstoffe
ganz enorm billig.

Ein Posten **Congressborden** 10 und 15 Pf.
 (14-20 cm breit) . . . Meter
 Ein Posten **Gardinen-Spitzen**
 und -Einsätze . . Meter 7 und 14 Pf.
Gardinenband mit Ringen Mtr. 9 Pf.
Galleriefanzen, weiss und crème, Meter 48 Pf.

10% Rabatt

auf
 Gardinen, Rouleaux u. Congress-Stoffe.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Vorderschluss, kräftiges 85 Pf.
 Hemdentuch mit Spitze
Taghemden, Achselschl., Els. Hemden- 1.25 Mk.
 tuch mit Spitze, 110 cm l.
Taghemden, Vorderschluss mit Hand- 1.50 Mk.
 feston
Taghemden, Achselschluss mit Spitze 1.50 Mk.
 u. handgest. Achselschl.
Taghemden, Passe, gutes Hemdentuch 1.50 Mk.
Taghemden, Achselschl., feiner Hand- 1.75 Mk.
 feston aus solid. Renforcé
Taghemden, Vorder- oder Achsel- 2.00 Mk.
 schluss aus Louisiana-
 tuch mit Spitze und Fältchen
Damen-Beinkleider zu allen Hemden passend.
Nacht-Jacken, weiss. Satin 1.00, Pelzpiqué 1.40
 mit Spitze, m. Trimming
Kopf-Kissen, 80x80 mit breiter Um- 1.00 Mk.
 schlagklappe, auf drei
 Seiten ausgenähter Bogen

10% Rabatt

auf alle anderen **Damen-Hemden, Hosen und**
Jacken, Anstandsröcke, Kopfkissen etc.

Ein Posten einz. trüb gewordener **Damen-Nacht-**
hemden und verschied. andere **Damen-Wäsche**
 zu ganz besonders billigen Preisen.

darunter feine **Schweizer-Stickereien**
 und beste **Madap. Stickereien** kommen
 während dieser Zeit **ganz besonders billig**
 zum Verkauf. 8686

Tapisserie.

Vorgez. Gläsertabletten Stück 1 Pf.
Vorgez. Nachttischdecken, 26 Pf.
 grau, mit rother oder blauer Borde . . .
Vorgez. Theedecken mit Lochsaum, 85 Pf.
 (62x62) . . .
Vorgez. Schlummerkissen mit Rück- 45 Pf.
 wand auf grau Leinen
Graue Läufer mit bunter Borde, 50 Pf.
 1,50 Mtr. lang
Fertig gestickte Parade-
Handtücher . . einzelne Stücke 75 Pf.

Eine grössere Anzahl etwas trüb
 gewordene Leinenarbeiten u. einz.,
 angefang. u. gez. Handarbeiten, als:
 Decken, Läufer, Zeitungshalter,
 Bürstentaschen, Bettaschen,
 Schreibmappen, Smyrna u. Daisy-
 Teppiche u. Kissen

zur Hälfte des Werthes.
 Eine Parthie Notenständer u.
 Arbeitskörbe jedes Stück 1.75 und 2.50 Mk.

10% Rabatt

auf alle anderen Handarbeiten
 und Stick-Materialien.

Ein Posten **Strick-Wolle**
 in verschied. grau u. braun, garantirt reine
 Wolle, 10 Loth 28 Pf.

Allerlei.

Ein Posten **Damen-Handschuhe** Paar 18 Pf.
Taschentücher, weiss Battist mit 1.00 Mk.
 breitem bunt. Rand
 1/2 Dtzd.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. März 1903.

66. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement A.
Die lustigen Weiber von Windsor.

Romische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von J. S. Mosenthal.
Musik von Otto Nicolai.
(Wiesbadener Neueinrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Herr John Falstaff Herr Schwiegl.
Herr Huth Herr Müller.
Herr Huth Herr Sanger.
Herr Reich Herr Adam.
Herr Reich Herr Hofel-Tomshil.
Herr Reich Herr Robinson.
Herr Reich Herr Engelmann.
Herr Reich Herr Henke.
Herr Reich Herr Andriano.
Herr Reich Herr Spieß.
Herr Reich Herr Berg.
Herr Reich Herr Ebert.
Herr Reich Herr Salymann.
Herr Reich Herr Salymann.

Bürger und Bürgerinnen von Windsor.
Rammenschanz-Kasten, Kuchle, Kuchle, Kuchle.
Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.
Herr Huth Herr Huth.
vom Stadttheater in Köln a. Rh. als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 4. März 1903.

67. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement C.
Die Walfüre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.



Dienstag, den 3. März 1903.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kuroorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmr.
Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Ratten von Athen“ Beethoven.
2. Divertissement aus „Lucia“ Donizetti.
3. Gross-Wien, Walzer Joh. Strauss.
4. Les Chaperons aus der Sylvia-Suite Delibes.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Scène d'amour, Nocturne aus „Tovellille“ Hamerik.
7. Fantasia aus „Mignon“ Thomas.
8. Kaiser Franz Joseph-Marsch Ed. Strauss.

Abends 8 Uhr:

1. Marine-Marsch Modess.
2. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
3. Sérénade russe in D-moll Rubinstein.
4. Halali-Quadrille Fahrbach.
5. Schäferspiel aus „Pique-Dame“ Tschalkowsky.
- a) Sarabande. b) Chloé und Daphnia.
c) Menuett. d) Schäferchor.
6. Furiante und Reigen der seligen Geister
aus „Orpheus“ Gluck.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Siesta am Garda-See, Walzer Morena.

Heute, Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 45 Pfennig
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Friedrichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Kleiderjuchan, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kommode etc.
Oetting, Gerichthofmeister,
Wörthstraße 1.
8816

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 3. März cr., Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungstokale Bleich-
straße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
1 Kleiderjuchan, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kommode etc.
Oetting, Gerichthofmeister,
Wörthstraße 1.
8816

Kochbrunnenbäder

liefert in jede Wohnung bei reeller Bedienung
Ludwig Born,
Bäderlieferant, Bismarckring 33, 3 e.
Preis nach dem Umstand. 7227

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für
Verkehr, Handel und Gewerbe
in
geldmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Walhalla-Theater.

Das große Attraktions-
programm
vom 1.—15. März:

Edlawy,
der Verwandlungsschauspieler.
The Nemedos
Krebs und Tochter,
die köstlichen Delfer.
Georg Rösser
Hyleia,

das weltberühmte Lustspiel und
die anderen Attraktionen.
Anfang 8 Uhr. 8822

Ein junges Mädchen sofort bis
1. Mai zur Haushilfe gesucht
Sedanplatz 7, Part. links. 8778

2 Zimmer, Küche u. Keller zu
verm. Blatterstr. 10. 8775

Ein Schloßherrnling l. eintreten
b. Krift, Blatterstr. 10. 8776

Gut erb. Constanzen-Knz. u.
H. Ofen zu verk. Bismarck-
ring 39, 3. 8779

25 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Dieb
meines Fahrrades (Siring
No. 9119), welcher mir gestern
Abend aus meinem verschlossenen
Keller geflohen wurde, namhaft
macht. 8800

P. Kaiser,
Scherenstr. 13. 1.

Wohnung zu verm. Näheres
bafelst. oder Mag. Hartmann.
Schützenstr. 3. 8797

Steingasse 16, ein fröh. möbl.
Zim. an 2 anst. Leute zu
vermieten. 8798

Steingasse 16, ein Zim. u. Küche
im Sch. an 1. ruh. Familie
zu verm. 8792

Ein sauberes, ordentliches
Laufmädchen
sofort gef. Blumenstraße, Moritz-
straße 16. 8785

Bülg zu verkaufen:
Küchenstuhl, u. Glasauszug, An-
richte m. Aufsatz, ein- u. zwischl.
Beistellen (ausg. lad), Sprünge,
Watr. u. Reil 15 Mk. u. gr.
Tische von 3 Mk. an, Stühle 2 Mk.,
1 gute Singer-Schneidermaschine
12 Mk. und noch Vieles. 8820

29 Hochstraße 29.

Mk. 400

Nachlass.

Umzugs halber Herderstraße 15,
am Bismarckplatz, 1. Wohnung
(1. Etage) von 7 Zim., 2 Kamm.,
4 Kuchl., großes Bad, 4 Keller,
auch Gartheil, per 1. April oder
später zu verm. Näh 1. Et. 8787

Ein Spenglerlehrling gef. von
P. Wogenhörn, Spengler u.
Zinnschmied, Reichstr. 9. 8788

Hierstr. 67, Dachz. u. Küche
per 1. April zu verm. Näh.
nebenan im Laden. 8814

Geht eine perfekte
Büglarin

mit guten Empfehlungen. Zu
melden Herderstr. 15, 1. 8786

Junges Kaufmann mit la. Ver-
heirathung sucht Stellung per
April.

Gef. Offert. unter B. M. 8819
an die Exped. d. Bl. 8819

Mädchenheim u. Pension

Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bil. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angemeßen.

1034 P. Geiser, Diakon.
Heinrich Martin,
18 Meißergasse 18

empfehle in größter Auswahl
Herren-Anzüge von 12, 18, 24 Mk.
Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 Mk.
Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 Mk.,
ferner gestr. Lederhosen, Jwien,
hosen, bl. 1. Anzüge, Joppen,
Jagdwaffen, Unterhosen, Hemden-
gestricke, Weißbinden u. Kaler,
Hittel, Schürzen, Mägen in allen
Qualitäten zu bekannt billigen
Preisen 7500

Gefälzene Tafel- Butter,

sehr reich, schmackhaft, frisch, Pfund
M. 1.25, 1.20 bei 2, M. 1.18
bei 5 Pfund. 8802

Malsch Nr.,
Marktstr. 23. Tel. 2816.

„Wahrer Jacob“
der beste aller
MAOENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & CO
Holländische
COBLENZ

haben in Wiesbaden
in den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 239

**Dunkelbrauner
Teckel**

den 21. Februar entlaufen. — Vor
Ankauf wird gewarnt. Abzugeben
gegen Belohnung
8791 Adelsstr. 12, Part.

Unbänd. jg. Mann kann Teil
an einem schönen Zimmer
hab. Bismarckstr. 33, 2. 8781

Mortgtr. 41, 2. St. 3. erhält
junger Mann Kost und
Logis. 8801

S. Schneiders, erh. Jahressh.
Drumstr. 16, 2. St. 8794

Drumstr. 2, Part. erhält ei.
Arbeiter Kost u. Log. 8796

Läuferschweine

zu verkaufen. Bismarckstr. 7 an der
Bismarckstr. 8799

**Neu
eröffnet!
Eier.**

Abgabe an Private zu Groß-
Preisen in jedem Quantum stets
frisch und schmackhaft zu haben
nur bei

M. Saal,
Kreuzgasse 23 im Hofe.

Junge Mädchen können das
Rechenmachen unentgeltlich er-
lernen. Reichstr. 18, 2. 8811

Zwei Schneiderinnen,
welche mehrere Jahre in ersten
Geschäften tätig waren, empfehlen
sich in und außer d. Hause. Näh.
Bismarckstr. 5, Kaffeegehoft. 8783

Wäscherei Scherber,
Dagheim über. Herrschafts- und
Hotelwäsche. Spz. Fein- u. Stärk
wäsche, Borg, Weiße, Best. v. Pohl.
Herbst. 27, 11. Zim. u. Küche
a. 1. Apr. p. v. Fr. 15 Mk. 8808

**Auszuheihen
auf 2. Hypoth.**

15—40,000 Mk. oder auch
mehr zu recht billiger Ver-
zinsung. Offerten unt. M. B.
816 hauptpostl. Wiesbaden. 8802

80,000 Mk.

auf 1. Hypothek,
nützlichfalls auch bis
120,000 Mk. sind sehr billig
auszuheihen.

Ich bitte, Briefe hauptpost-
lagernd hier unter M. U. 44
zu richten. 8805

**20—50,000 Mk.
auszuheihen**

auf 1. oder 2. Hypothek per
gleich oder April zum billigen
Zinsfuß.

Offert. erh. u. K. W. 122
hauptpostlagernd hier. 8804

Auf Hypotheken

zur 1. od. 2. Stelle wünsche ich
ca. 350,000 Mk. in beliebi-
gen Beträgen billigt auszu-
heihen!

Offerten bitte unter K. R. S.
90 hauptpostl. hier zu senden.
Hilfe gegen Bluthodung.
Erwig, Hamburg,
613/84 Bartholomäusstraße 67.

Großer Preisabschlag!

Prima Vollkornbrot à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.
Prima Vollkornbrot à 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.
Prima Speisefett pro Pfd. 50 Pfg.
Schmalz pro Pfd. 65 Pfg.
Feinstes Salatöl pro Sch. 40 und 50 Pfg.
Hühner Sch. 30 Pfg. Petroleum pro Str. 16 Pfg.
Spiritus pro Str. 25 Pfg. Brennöl pro Sch. 35 Pfg.
Coca 3 Pfd. 10 Pfg. Schmierseife 10 Pfd. M. 1.70 u. 1.80.
Prima Kernseife 10 Pfd. M. 2.30 u. 2.40. Prima Seifenpulver
à St. 6, 8, 10 u. 14 Pfg. Schenkerläder à St. 12, 15, 1.0, 25 u. 30 Pfg.
Rudeln pro Pfd. 23, 24 u. 28 Pfg. Hausm. Rudeln pro Pfd. 30 Pfg.
Gem. Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Hausm. pr. Pfd. 25, 30, 35 Pfg.
Schm. Feuertung 10 Pfd. 70 Pfg., Gr. Schacht. Wische No. 16, 3 St. 22 Pfg.
Ringapfel pro Pfd. 45 Pfg. Anker's Hafermehl à Pfd. 42 Pfg.

Gelbe! Marmelade! Krant!

pro Pfd. 18, 22, 25, 28, 35 u. 40 Pfg. Sämtliche Sorten sind in
Kochtopfen, Schüsseln, Vorratshöpfe zu haben.
Kaffee! Kaffee! Kaffee!
in nur äußerster, reinigender Waare pro Pfd. 80 Pfg., M. 1—
1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 7782

Wiesbadener Consumhalle,
Mörzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Dohheimerstr. 21.
Telefon 2957, 2958, 2981.

Öffentliche

Bäckergehülfen-Versammlung

Dienstag, den 3. März, Nachm. 3 Uhr,
in „3 Könige“, Marktstraße 26,
Der Einberufer.

8807

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der

deutschen, französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, holländischen,
dänischen, schwedischen, polnischen, russischen,
und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache
sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht

von
Dr. Richard S. Rosenthal,

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —
Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen
à 1 Mk. 4061

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung.

„Für Frauen“

senation, Erfindung, 13 Patente; D. R. P. 94583, Goldene Medaille,
Ehrenbüchsen. Von Emma Rosenthal, früher Hedemue
Berlin S. 232, Erdmannstraße 43. — Preisliste gratis und
franco. 151/113

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt, Architect,**

Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anterfragung praktischer, der Neuzeit ent-
sprechender Bauplanentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmack-
vollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder ge-
wünschten Stilrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach
einzelgehenden Arbeiten. 4640



Dieses ist die einzige Quaker
Oats Packung. Alles andere,
somit ausgewogene Waare ist
Nachahmung.

Quaker Oats Brei [das Recept für
den Frühstückstisch steht auf jedem
Packet] ist schnell zubereitet und
ganz besonders zu empfehlen. 4970

Quaker Oats

Preussische Pfandbrief-Bank.
Dannenbaum. Gortan. Zimmermann.

Kirchgasse 46. **Hamburger Engros-Lager.** Kirchgasse 46.

S. Blumenthal & Co.

Unser

Inventur-

Räumungs-Verkauf

beginnt Montag, den 2. März, und endet Samstag, den 7. März.

Futterstoffe.	Baumwoll-Waren.	Weiss-Waren.	Schürzen und Röcke.
Jaconett , ca. 100 cm breit, in versch. Farben Mtr. 25 Pf. Tailfenoöper , ca. 80 cm. breit „ 22 Pf. Tailfenoöper , ca. 100 cm breit, in allen Farben „ 35 Pf. Reversible , zweiseitig gemust., ca. 80 cm breit „ 28 Pf. Reversible , zweiseitig gemust., ca. 100 cm breit „ 39 Pf. Orleans , couleur, g. Qual. „ 35 Pf.	Hemdentuch Mtr. 18, 25, 32, 35 bis 70 Pf. Luisianatuch Mtr. 35, 40, 45, 50 bis 70 Pf. Hemdentuch , 130 cm breit, Meter 75 und 85 Pf. Bett-Damast , 180 cm breit, Elsässer Waare Mtr. 90 Pf. Roudeaux-Cöper , in allen Breiten, vorzügliche Waare „ 45 Pf. Blousen-Stoffe , in grosser Auswahl, schöne Dessins „ 34 Pf.	Handtücher , Augendrell, ca. 50/110, gesäumt, m. zweimal Band, mit jedem Buchstaben, per 1/2 Dtzd. 3.25 Wischtücher , gesäumt, m. Band, ca. 50/50 cm gross, per 1/2 Dtzd. 75 Pf. Küchenhandtücher , kräftige Waare, ca. 60/75 cm, gesäumt, m. zweimal Band, enorm billig, per 1/2 Dtzd. 1.90 Gerstenkorn-Handtuchstoffe , gute Qualität, in Abschnitten v. 7 Mtr., p. Coupon 2.50 Einzelne Tischtücher, Servietten und Gedecke sehr preiswerth.	Zierschürzen „ Stück 25 Pf. Hausschürzen „ „ 38 Pf. Hausschürzen mit Latz und Träger „ 65 Pf. Hausschürzen aus gutem, waschbarem Siamosenstoff, mit Latz u. Träger, völlig weit „ 1.00 Ein Posten Kinderschürzen , statt 2.50, 2.00, 1.50 Stück 75 u. 50 Pf. Baumw.-Anstanderöcke in schön. Ausmusterung Stück 1.90. Moiré-, Tuch- u. Luster-Röcke enorm billig.
Handschuhe.	Strümpfe.	Cravatten.	Teppiche u. Gardinen.
Ein grosser Posten Damen-Handschuhe enorm billig. Sortiment I „ 3 Paar 65 Pf. Sortiment II „ 3 Paar 95 Pf. Sortiment III , imit. Leinen, zwei Druckknöpfe „ 3 Paar 1.25 Glacé-Handschuhe (ohne Garantie). Serie I , coul., 2 D.-Knöpfe, Paar 95 Pf. Serie II , coul., 2 D.-Knöpfe, Paar 1.25	Serie I , schwarz, engl. lang, 3 Paar 90 Pf. Serie II , schwarz, engl. lang, 3 Paar 1.05 Serie III , geringelt, engl. lang, 3 Paar 1.25 Herren-Socken , geringelt, 3 Paar 1.00 Unterzeuge. Reformbeinkleider für Damen und Kinder. Grosse Auswahl. — Billigste Preise.	Plaistrs , Serie I, Stück 40 Pf. Plaistrs , Serie II, Stück 55 Pf. Plaistrs , Serie III, Stück 75 Pf. Diverse Cravatten , Serie IV „ „ Stück 25 Pf. Damen-Cravatten und Schleifen im Preise bedeutend reducirt. Taschentücher in Leinen, Halbleinen und Battist.	Beste Gelegenheit , den Bedarf für den bevorstehenden Umzug gut und billig zu decken. Trotz billigster Verkaufspreise gewähren an diesen Tagen noch einen Rabatt von 10%. Einzelne Fenster unter Preis. Tischdecken. Rouleaux.
Seidenwaren.	Damen-Wäsche.	Tapisserie.	Festons u. Spitzen.
Damasse , schw. reine Seide, Mtr. 1.40 Blousenseide , carrirt u. gest. „ 1.30 Gloria , 120 Ctm. breit „ 2.00 Reste und Abschnitte ausserordentlich preiswerth. Damen-Blousen , nur Neuheiten der kommenden Saison. Grosse Auswahl — staunend billig.	Auf unsere bekannt billigen Preise gewähren einen Rabatt von 10%. Trüb gewordene Wäsche , sowie einzelne Restbestände bedeutend im Preise reducirt.	Zurückgesetzte Artikel und einzelne Modelle staunend billig. Korb- u. Holzwaaren, Bambus- und Congo-Möbel. Lederwaaren, Koffer, Hand- u. Anhängetaschen, Portemonnaies. Schultaschen, Schulranzen enorm preiswerth.	Eine grosse Parthie Festons in Mull, Cambric und Madapolame in allen Breiten aussergewöhnlich billig. Spitzen-Reste u. Abschnitte weit unter Preis. Corsets. Grosse Auswahl, enorm billig. Reform-Corsets.

Auf sämtliche hier nicht aufgeführte Preise, ausser Näh-, Strick-, Stick- und Häkel-Garne, sowie Stickseiden, gewähren wir während dieser Zeit einen Rabatt von **10%|0**, welche an den Cassen in Abzug gebracht werden.

In dem Souterrain unseres Lokals

sind grosse Posten zurückgesetzter Waren, **Reste** und **Abschnitte** jeder Art ausgelegt, die im Preise **bedeutend reducirt** sind und **enorm billig** verkauft werden.

Hierauf erlauben wir uns, ganz besonders aufmerksam zu machen.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neu erbaute Villa, Beethovenstr. 15, 3 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M. durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Zimmer und reichliches Nebengelände, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prächtige Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Hochfeines Stagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Stagenhaus, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberflus, durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, fadl. Stadthaus, mit einem Ueberflus von 2000 M., durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Stagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Rechtliches Haus, nahe der Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentiert Wohnung u. Werkst. frei, durch **W. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Neues Haus, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Werkst. und Hinterbau, zwei Höfen, große Werkstätten, auch für gew. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel, Anzahlung 20-25,000 M., 3472 durch **W. Schüssler, Jahnstr. 6.**

In günst. feiner, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochfein, Stagenhaus, 1x3, 3x4 und 4x5-Zimmer-Wohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Heizung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetboden, 2 Kell., 2 Keller, Kohnenauflage, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

62 D.-Mtr. gr. Laden m. anlieg. Zim. reichl. Geschäftsl., 200 D.-Mtr. Hofraum, Nettes geräum. Hinterh. m. 6ma 2 Zimmer-Wohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Weinsteller u. best. 35 D.-Mtr. gr. u. Feuerungsanl. anst. Geschäftsl. Miethe 14,500 M. Preis 240,000 M. 2 nette, neuerr. Stagenhäuser, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmer-Wohn. mit hübschem Vorgarten, fadl. zurechtgelegte Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmer-Wohn., hübsch. Mani. und Kellerräume, noch bei der. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Rheinfähre, für die Tage zu verk. 5000 M. Miethe.

Nette H. Landhäuser m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 M., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen. Hübsche, neuerr. Villen, von 50,000, 55,000, 60,000 M., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bad, Speisek., kalte u. warme Heizung, Speise- u. Kohnenaufl., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Eisenbahnen gelegen, zu verkaufen.

Al. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Künstler, von 60,000 M., 65,000 M., 70,000 M., 75,000 M., meistens in besserer Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität eingerichtet, zu verkaufen.

Villige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, 6ter, 8ter, 10ter, 12ter u. 14ter, 16ter, 18ter, 20ter, 22ter, 24ter, 26ter, 28ter, 30ter, 32ter, 34ter, 36ter, 38ter, 40ter, 42ter, 44ter, 46ter, 48ter, 50ter, 52ter, 54ter, 56ter, 58ter, 60ter, 62ter, 64ter, 66ter, 68ter, 70ter, 72ter, 74ter, 76ter, 78ter, 80ter, 82ter, 84ter, 86ter, 88ter, 90ter, 92ter, 94ter, 96ter, 98ter, 100ter, 102ter, 104ter, 106ter, 108ter, 110ter, 112ter, 114ter, 116ter, 118ter, 120ter, 122ter, 124ter, 126ter, 128ter, 130ter, 132ter, 134ter, 136ter, 138ter, 140ter, 142ter, 144ter, 146ter, 148ter, 150ter, 152ter, 154ter, 156ter, 158ter, 160ter, 162ter, 164ter, 166ter, 168ter, 170ter, 172ter, 174ter, 176ter, 178ter, 180ter, 182ter, 184ter, 186ter, 188ter, 190ter, 192ter, 194ter, 196ter, 198ter, 200ter, 202ter, 204ter, 206ter, 208ter, 210ter, 212ter, 214ter, 216ter, 218ter, 220ter, 222ter, 224ter, 226ter, 228ter, 230ter, 232ter, 234ter, 236ter, 238ter, 240ter, 242ter, 244ter, 246ter, 248ter, 250ter, 252ter, 254ter, 256ter, 258ter, 260ter, 262ter, 264ter, 266ter, 268ter, 270ter, 272ter, 274ter, 276ter, 278ter, 280ter, 282ter, 284ter, 286ter, 288ter, 290ter, 292ter, 294ter, 296ter, 298ter, 300ter, 302ter, 304ter, 306ter, 308ter, 310ter, 312ter, 314ter, 316ter, 318ter, 320ter, 322ter, 324ter, 326ter, 328ter, 330ter, 332ter, 334ter, 336ter, 338ter, 340ter, 342ter, 344ter, 346ter, 348ter, 350ter, 352ter, 354ter, 356ter, 358ter, 360ter, 362ter, 364ter, 366ter, 368ter, 370ter, 372ter, 374ter, 376ter, 378ter, 380ter, 382ter, 384ter, 386ter, 388ter, 390ter, 392ter, 394ter, 396ter, 398ter, 400ter, 402ter, 404ter, 406ter, 408ter, 410ter, 412ter, 414ter, 416ter, 418ter, 420ter, 422ter, 424ter, 426ter, 428ter, 430ter, 432ter, 434ter, 436ter, 438ter, 440ter, 442ter, 444ter, 446ter, 448ter, 450ter, 452ter, 454ter, 456ter, 458ter, 460ter, 462ter, 464ter, 466ter, 468ter, 470ter, 472ter, 474ter, 476ter, 478ter, 480ter, 482ter, 484ter, 486ter, 488ter, 490ter, 492ter, 494ter, 496ter, 498ter, 500ter, 502ter, 504ter, 506ter, 508ter, 510ter, 512ter, 514ter, 516ter, 518ter, 520ter, 522ter, 524ter, 526ter, 528ter, 530ter, 532ter, 534ter, 536ter, 538ter, 540ter, 542ter, 544ter, 546ter, 548ter, 550ter, 552ter, 554ter, 556ter, 558ter, 560ter, 562ter, 564ter, 566ter, 568ter, 570ter, 572ter, 574ter, 576ter, 578ter, 580ter, 582ter, 584ter, 586ter, 588ter, 590ter, 592ter, 594ter, 596ter, 598ter, 600ter, 602ter, 604ter, 606ter, 608ter, 610ter, 612ter, 614ter, 616ter, 618ter, 620ter, 622ter, 624ter, 626ter, 628ter, 630ter, 632ter, 634ter, 636ter, 638ter, 640ter, 642ter, 644ter, 646ter, 648ter, 650ter, 652ter, 654ter, 656ter, 658ter, 660ter, 662ter, 664ter, 666ter, 668ter, 670ter, 672ter, 674ter, 676ter, 678ter, 680ter, 682ter, 684ter, 686ter, 688ter, 690ter, 692ter, 694ter, 696ter, 698ter, 700ter, 702ter, 704ter, 706ter, 708ter, 710ter, 712ter, 714ter, 716ter, 718ter, 720ter, 722ter, 724ter, 726ter, 728ter, 730ter, 732ter, 734ter, 736ter, 738ter, 740ter, 742ter, 744ter, 746ter, 748ter, 750ter, 752ter, 754ter, 756ter, 758ter, 760ter, 762ter, 764ter, 766ter, 768ter, 770ter, 772ter, 774ter, 776ter, 778ter, 780ter, 782ter, 784ter, 786ter, 788ter, 790ter, 792ter, 794ter, 796ter, 798ter, 800ter, 802ter, 804ter, 806ter, 808ter, 810ter, 812ter, 814ter, 816ter, 818ter, 820ter, 822ter, 824ter, 826ter, 828ter, 830ter, 832ter, 834ter, 836ter, 838ter, 840ter, 842ter, 844ter, 846ter, 848ter, 850ter, 852ter, 854ter, 856ter, 858ter, 860ter, 862ter, 864ter, 866ter, 868ter, 870ter, 872ter, 874ter, 876ter, 878ter, 880ter, 882ter, 884ter, 886ter, 888ter, 890ter, 892ter, 894ter, 896ter, 898ter, 900ter, 902ter, 904ter, 906ter, 908ter, 910ter, 912ter, 914ter, 916ter, 918ter, 920ter, 922ter, 924ter, 926ter, 928ter, 930ter, 932ter, 934ter, 936ter, 938ter, 940ter, 942ter, 944ter, 946ter, 948ter, 950ter, 952ter, 954ter, 956ter, 958ter, 960ter, 962ter, 964ter, 966ter, 968ter, 970ter, 972ter, 974ter, 976ter, 978ter, 980ter, 982ter, 984ter, 986ter, 988ter, 990ter, 992ter, 994ter, 996ter, 998ter, 1000ter, 1002ter, 1004ter, 1006ter, 1008ter, 1010ter, 1012ter, 1014ter, 1016ter, 1018ter, 1020ter, 1022ter, 1024ter, 1026ter, 1028ter, 1030ter, 1032ter, 1034ter, 1036ter, 1038ter, 1040ter, 1042ter, 1044ter, 1046ter, 1048ter, 1050ter, 1052ter, 1054ter, 1056ter, 1058ter, 1060ter, 1062ter, 1064ter, 1066ter, 1068ter, 1070ter, 1072ter, 1074ter, 1076ter, 1078ter, 1080ter, 1082ter, 1084ter, 1086ter, 1088ter, 1090ter, 1092ter, 1094ter, 1096ter, 1098ter, 1100ter, 1102ter, 1104ter, 1106ter, 1108ter, 1110ter, 1112ter, 1114ter, 1116ter, 1118ter, 1120ter, 1122ter, 1124ter, 1126ter, 1128ter, 1130ter, 1132ter, 1134ter, 1136ter, 1138ter, 1140ter, 1142ter, 1144ter, 1146ter, 1148ter, 1150ter, 1152ter, 1154ter, 1156ter, 1158ter, 1160ter, 1162ter, 1164ter, 1166ter, 1168ter, 1170ter, 1172ter, 1174ter, 1176ter, 1178ter, 1180ter, 1182ter, 1184ter, 1186ter, 1188ter, 1190ter, 1192ter, 1194ter, 1196ter, 1198ter, 1200ter, 1202ter, 1204ter, 1206ter, 1208ter, 1210ter, 1212ter, 1214ter, 1216ter, 1218ter, 1220ter, 1222ter, 1224ter, 1226ter, 1228ter, 1230ter, 1232ter, 1234ter, 1236ter, 1238ter, 1240ter, 1242ter, 1244ter, 1246ter, 1248ter, 1250ter, 1252ter, 1254ter, 1256ter, 1258ter, 1260ter, 1262ter, 1264ter, 1266ter, 1268ter, 1270ter, 1272ter, 1274ter, 1276ter, 1278ter, 1280ter, 1282ter, 1284ter, 1286ter, 1288ter, 1290ter, 1292ter, 1294ter, 1296ter, 1298ter, 1300ter, 1302ter, 1304ter, 1306ter, 1308ter, 1310ter, 1312ter, 1314ter, 1316ter, 1318ter, 1320ter, 1322ter, 1324ter, 1326ter, 1328ter, 1330ter, 1332ter, 1334ter, 1336ter, 1338ter, 1340ter, 1342ter, 1344ter, 1346ter, 1348ter, 1350ter, 1352ter, 1354ter, 1356ter, 1358ter, 1360ter, 1362ter, 1364ter, 1366ter, 1368ter, 1370ter, 1372ter, 1374ter, 1376ter, 1378ter, 1380ter, 1382ter, 1384ter, 1386ter, 1388ter, 1390ter, 1392ter, 1394ter, 1396ter, 1398ter, 1400ter, 1402ter, 1404ter, 1406ter, 1408ter, 1410ter, 1412ter, 1414ter, 1416ter, 1418ter, 1420ter, 1422ter, 1424ter, 1426ter, 1428ter, 1430ter, 1432ter, 1434ter, 1436ter, 1438ter, 1440ter, 1442ter, 1444ter, 1446ter, 1448ter, 1450ter, 1452ter, 1454ter, 1456ter, 1458ter, 1460ter, 1462ter, 1464ter, 1466ter, 1468ter, 1470ter, 1472ter, 1474ter, 1476ter, 1478ter, 1480ter, 1482ter, 1484ter, 1486ter, 1488ter, 1490ter, 1492ter, 1494ter, 1496ter, 1498ter, 1500ter, 1502ter, 1504ter, 1506ter, 1508ter, 1510ter, 1512ter, 1514ter, 1516ter, 1518ter, 1520ter, 1522ter, 1524ter, 1526ter, 1528ter, 1530ter, 1532ter, 1534ter, 1536ter, 1538ter, 1540ter, 1542ter, 1544ter, 1546ter, 1548ter, 1550ter, 1552ter, 1554ter, 1556ter, 1558ter, 1560ter, 1562ter, 1564ter, 1566ter, 1568ter, 1570ter, 1572ter, 1574ter, 1576ter, 1578ter, 1580ter, 1582ter, 1584ter, 1586ter, 1588ter, 1590ter, 1592ter, 1594ter, 1596ter, 1598ter, 1600ter, 1602ter, 1604ter, 1606ter, 1608ter, 1610ter, 1612ter, 1614ter, 1616ter, 1618ter, 1620ter, 1622ter, 1624ter, 1626ter, 1628ter, 1630ter, 1632ter, 1634ter, 1636ter, 1638ter, 1640ter, 1642ter, 1644ter, 1646ter, 1648ter, 1650ter, 1652ter, 1654ter, 1656ter, 1658ter, 1660ter, 1662ter, 1664ter, 1666ter, 1668ter, 1670ter, 1672ter, 1674ter, 1676ter, 1678ter, 1680ter, 1682ter, 1684ter, 1686ter, 1688ter, 1690ter, 1692ter, 1694ter, 1696ter, 1698ter, 1700ter, 1702ter, 1704ter, 1706ter, 1708ter, 1710ter, 1712ter, 1714ter, 1716ter, 1718ter, 1720ter, 1722ter, 1724ter, 1726ter, 1728ter, 1730ter, 1732ter, 1734ter, 1736ter, 1738ter, 1740ter, 1742ter, 1744ter, 1746ter, 1748ter, 1750ter, 1752ter, 1754ter, 1756ter, 1758ter, 1760ter, 1762ter, 1764ter, 1766ter, 1768ter, 1770ter, 1772ter, 1774ter, 1776ter, 1778ter, 1780ter, 1782ter, 1784ter, 1786ter, 1788ter, 1790ter, 1792ter, 1794ter, 1796ter, 1798ter, 1800ter, 1802ter, 1804ter, 1806ter, 1808ter, 1810ter, 1812ter, 1814ter, 1816ter, 1818ter, 1820ter, 1822ter, 1824ter, 1826ter, 1828ter, 1830ter, 1832ter, 1834ter, 1836ter, 1838ter, 1840ter, 1842ter, 1844ter, 1846ter, 1848ter, 1850ter, 1852ter, 1854ter, 1856ter, 1858ter, 1860ter, 1862ter, 1864ter, 1866ter, 1868ter, 1870ter, 1872ter, 1874ter, 1876ter, 1878ter, 1880ter, 1882ter, 1884ter, 1886ter, 1888ter, 1890ter, 1892ter, 1894ter, 1896ter, 1898ter, 1900ter, 1902ter, 1904ter, 1906ter, 1908ter, 1910ter, 1912ter, 1914ter, 1916ter, 1918ter, 1920ter, 1922ter, 1924ter, 1926ter, 1928ter, 1930ter, 1932ter, 1934ter, 1936ter, 1938ter, 1940ter, 1942ter, 1944ter, 1946ter, 1948ter, 1950ter, 1952ter, 1954ter, 1956ter, 1958ter, 1960ter, 1962ter, 1964ter, 1966ter, 1968ter, 1970ter, 1972ter, 1974ter, 1976ter, 1978ter, 1980ter, 1982ter, 1984ter, 1986ter, 1988ter, 1990ter, 1992ter, 1994ter, 1996ter, 1998ter, 2000ter, 2002ter, 2004ter, 2006ter, 2008ter, 2010ter, 2012ter, 2014ter, 2016ter, 2018ter, 2020ter, 2022ter, 2024ter, 2026ter, 2028ter, 2030ter, 2032ter, 2034ter, 2036ter, 2038ter, 2040ter, 2042ter, 2044ter, 2046ter, 2048ter, 2050ter, 2052ter, 2054ter, 2056ter, 2058ter, 2060ter, 2062ter, 2064ter, 2066ter, 2068ter, 2070ter, 2072ter, 2074ter, 2076ter, 2078ter, 2080ter, 2082ter, 2084ter, 2086ter, 2088ter, 2090ter, 2092ter, 2094ter, 2096ter, 2098ter, 2100ter, 2102ter, 2104ter, 2106ter, 2108ter, 2110ter, 2112ter, 2114ter, 2116ter, 2118ter, 2120ter, 2122ter, 2124ter, 2126ter, 2128ter, 2130ter, 2132ter, 2134ter, 2136ter, 2138ter, 2140ter, 2142ter, 2144ter, 2146ter, 2148ter, 2150ter, 2152ter, 2154ter, 2156ter, 2158ter, 2160ter, 2162ter, 2164ter, 2166ter, 2168ter, 2170ter, 2172ter, 2174ter, 2176ter, 2178ter, 2180ter, 2182ter, 2184ter, 2186ter, 2188ter, 2190ter, 2192ter, 2194ter, 2196ter, 2198ter, 2200ter, 2202ter, 2204ter, 2206ter, 2208ter, 2210ter, 2212ter, 2214ter, 2216ter, 2218ter, 2220ter, 2222ter, 2224ter, 2226ter, 2228ter, 2230ter, 2232ter, 2234ter, 2236ter, 2238ter, 2240ter, 2242ter, 2244ter, 2246ter, 2248ter, 2250ter, 2252ter, 2254ter, 2256ter, 2258ter, 2260ter, 2262ter, 2264ter, 2266ter, 2268ter, 2270ter, 2272ter, 2274ter, 2276ter, 2278ter, 2280ter, 2282ter, 2284ter, 2286ter, 2288ter, 2290ter, 2292ter, 2294ter, 2296ter, 2298ter, 2300ter, 2302ter, 2304ter, 2306ter, 2308ter, 2310ter, 2312ter, 2314ter, 2316ter, 2318ter, 2320ter, 2322ter, 2324ter, 2326ter, 2328ter, 2330ter, 2332ter, 2334ter, 2336ter, 2338ter, 2340ter, 2342ter, 2344ter, 2346ter, 2348ter, 2350ter, 2352ter, 2354ter, 2356ter, 2358ter, 2360ter, 2362ter, 2364ter, 2366ter, 2368ter, 2370ter, 2372ter, 2374ter, 2376ter, 2378ter, 2380ter, 2382ter, 2384ter, 2386ter, 2388ter, 2390ter, 2392ter, 2394ter, 2396ter, 2398ter, 2400ter, 2402ter, 2404ter, 2406ter, 2408ter, 2410ter, 2412ter, 2414ter, 2416ter, 2418ter, 2420ter, 2422ter, 2424ter, 2426ter, 2428ter, 2430ter, 2432ter, 2434ter, 2436ter, 2438ter, 2440ter, 2442ter, 2444ter, 2446ter, 2448ter, 2450ter, 2452ter, 2454ter, 2456ter, 2458ter, 2460ter, 2462ter, 2464ter, 2466ter, 2468ter, 2470ter, 2472ter, 2474ter, 2476ter, 2478ter, 2480ter, 2482ter, 2484ter, 2486ter, 2488ter, 2490ter, 2492ter, 2494ter, 2496ter, 2498ter, 2500ter, 2502ter, 2504ter, 2506ter, 2508ter, 2510ter, 2512ter, 2514ter, 2516ter, 2518ter, 2520ter, 2522ter, 2524ter, 2526ter, 2528ter, 2530ter, 2532ter, 2534ter, 2536ter, 2538ter, 2540ter, 2542ter, 2544ter, 2546ter, 2548ter, 2550ter, 2552ter, 2554ter, 2556ter, 2558ter, 2560ter, 2562ter, 2564ter, 2566ter, 2568ter, 2570ter, 2572ter, 2574ter, 2576ter, 2578ter, 2580ter, 2582ter, 2584ter, 2586ter, 2588ter, 2590ter, 2592ter, 2594ter, 2596ter, 2598ter, 2600ter, 2602ter, 2604ter, 2606ter, 2608ter, 2610ter, 2612ter, 2614ter, 2616ter, 2618ter, 2620ter, 2622ter, 2624ter, 2626ter, 2628ter, 2630ter, 2632ter, 2634ter, 2636ter, 2638ter, 2640ter, 2642ter, 2644ter, 2646ter, 2648ter, 2650ter, 2652ter, 2654ter, 2656ter, 2658ter, 2660ter, 2662ter, 2664ter, 2666ter, 2668ter, 2670ter, 2672ter, 2674ter, 2676ter, 2678ter, 2680ter, 2682ter, 2684ter, 2686ter, 2688ter, 2690ter, 2692ter, 2694ter, 2696ter, 2698ter, 2700ter, 2702ter, 2704ter, 2706ter, 2708ter, 2710ter, 2712ter, 2714ter, 2716ter, 2718ter, 2720ter, 2722ter, 2724ter, 2726ter, 2728ter, 2730ter, 2732ter, 2734ter, 2736ter, 2738ter, 2740ter, 2742ter, 2744ter, 2746ter, 2748ter, 2750ter, 2752ter, 2754ter, 2756ter, 2758ter, 2760ter, 2762ter, 2764ter, 2766ter, 2768ter, 2770ter, 2772ter, 2774ter, 2776ter, 2778ter, 2780ter, 2782ter, 2784ter, 2786ter, 2788ter, 2790ter, 2792ter, 2794ter, 2796ter, 2798ter, 2800ter, 2802ter, 2804ter, 2806ter, 2808ter, 2810ter, 2812ter, 2814ter, 2816ter, 2818ter, 2820ter, 2822ter, 2824ter, 2826ter, 2828ter, 2830ter, 2832ter, 2834ter, 2836ter, 2838ter, 2840ter, 2842ter, 2844ter, 2846ter, 2848ter, 2850ter, 2852ter, 2854ter, 2856ter, 2858ter, 2860ter, 2862ter, 2864ter, 2866ter, 2868ter, 2870ter, 2872ter, 2874ter, 2876ter, 2878ter, 2880ter, 2882ter, 2884ter, 2886ter, 2888ter, 2890ter, 2892ter, 2894ter, 2896ter, 2898ter, 2900ter, 2902ter, 2904ter, 2906ter, 2908ter, 2910ter, 2912ter, 2914ter, 2916ter, 2918ter, 2920ter, 2922ter, 2924ter, 2926ter, 2928ter, 2930ter, 2932ter, 2934ter, 2936ter, 2938ter, 2940ter, 2942ter, 2944ter, 2946ter, 2948ter, 2950ter, 2952ter, 2954ter, 2956ter, 2958ter, 2960ter, 2962ter, 2964ter, 2966ter, 2968ter, 2970ter, 2972ter, 2974ter, 2976ter, 2978ter, 2980ter, 2982ter, 2984ter, 2986ter, 2988ter, 2990ter, 2992ter, 2994ter, 2996ter, 2998ter, 3000ter, 3002ter, 3004ter, 3006ter, 3008ter, 3010ter, 3012ter, 3014ter, 3016ter, 3018ter, 3020ter, 3022ter, 3024ter, 3026ter, 3028ter, 3030ter, 3032ter, 3034ter, 3036ter, 3038ter, 3040ter, 3042ter, 3044ter, 3046ter, 3048ter, 3050ter, 3052ter, 3054ter, 3056ter, 3058ter, 3060ter, 3062ter, 3064ter, 3066ter, 3068ter, 3070ter, 3072ter, 3074ter, 3076ter, 3078ter, 3080ter, 3082ter, 3084ter, 3086ter, 3088ter, 3090ter, 3092ter, 3094ter, 3096ter, 3098ter, 3100ter, 3102ter, 3104ter, 3106ter, 3108ter, 3110ter, 3112ter, 3114ter, 3116ter, 3118ter, 312

Entwurf zu einem Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom wird für den Stadtbezirk Wiesbaden folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nur in der Zeit von Vormittags 11^{1/2}—1 Uhr beschäftigt werden. Ausgenommen sind die Sonntage in den letzten vier Wochen vor Weihnachten, sowie der erste Weihnacht-, Oster- und Pfingstfeiertag, bezüglich deren es bei den bisherigen Bestimmungen verbleibt.

§ 2.

Das Ortsstatut tritt am 1. Oktober 1903 in Kraft.

Anmerkungen: 1) Gemäß § 41a der Reichsgewerbeordnung, darf auch nur während dieser Zeit ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen stattfinden.

Zumiderhandlungen gegen das Ortsstatut sind nach § 146a der R.-G.-O. mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft zu bestrafen.

2) Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1892; Bekanntmachungen der hiesigen Kgl. Polizei-Direktion betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 7. Juli 1892, 28. Januar 1893, 29. Juni 1894, 21. Mai 1895, 2. November 1896 (i. Polizei-Verordnung für die Stadt Wiesbaden, 3. Auflage, S. 125 ff.)

Der vorstehende Entwurf wird gemäß § 13, Abs. 2 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. August 1897 zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 28. Februar 1903.

8789

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vergabe von Erdarbeiten für das städtische Elektr. Werk.

Die Ausführung der Straßenarbeiten für das im Etatsjahr 1903 zu verlegende Kabelnetz, sowie für die Herstellung der Hausanschlüsse des städtischen Elektrizitätswerkes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Schriftliche Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Donnerstag, den 5. März d. J., Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße Nr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1903.

8605

Die Direktion

der Städt. Wasser-, Gas- und Electr. Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 150 Stück kompl. Feuerhahn-Lästen nebst 50 Stück Reserveredecken hierzu, sowie ferner 50 Stück gußeiserne runde Rahmen mit Deckeln (Nr. 176 bis 225) für die Trinkwasserhähne, soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 9. März d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einzahlung von 1 Mark in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

8527

Die Direktion

der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Zoppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: 25. April 1903. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

7705

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Kurhauses die abgelegten Zeitungen u. aus den Lesezimmern vom Jahre 1902 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

7704

Städtische Kurverwaltung.

Städt. Volksskindergarten (Thuner-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt. Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgelegten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

1570

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser Leinweber sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Vagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenelemente des Vageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Pachtplan herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5239

Das Stadtbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Saugsprieh- und Retter-Abteilungen des vierten Juges (Turnverein) werden auf Donnerstag, den 5. März d. J., Abends 9 Uhr, zu einer Generalversammlung in der Turnhalle, Hellmundastraße 25, eingeladen.

Pünktliches zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 28. Februar 1903.

8749

Die Branddirektion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclos von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 6. März 1903, Abends 7^{1/2} Uhr:

XI. KONZERT.

Leitung: Herr Louis Lüstner.

Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solisten:

Herr Ernst von Dohnányi (Klavier),

Herr Fritz Kreisler (Violine).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf.; Gallerie links: 2 Mk.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1903.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtfreie Wiesbaden findet am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 17., 18., 19., 20. und 21. März statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. März: Jahrgang 1881 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 10. März: Jahrgang 1881 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 11. März: Jahrgang 1881 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 12. März: Jahrgang 1882 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 13. März: Jahrgang 1882 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 14. März: Jahrgang 1882 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 15. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 17. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 18. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 19. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 20. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 21. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 22. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 23. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 24. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 25. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 26. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 27. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 28. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 29. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 30. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 31. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 1. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 2. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 3. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 4. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 5. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 6. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 7. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 8. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 9. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 10. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 11. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 12. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 13. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 14. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 15. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 16. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 17. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 18. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 19. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 20. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 21. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 22. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 23. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 24. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 25. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 26. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 27. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 28. April: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 29. April: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 30. April: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 1. Mai: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

Am 2. Mai: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließl. S.

Am 3. Mai: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließl. G.

Am 4. Mai: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließl. N.

an **WELT-PRÄMIEN-MARKT**
Kaufweg gratis
Prämienwerke Nürnberg-Deutz



Freilauftrad
sehr preiswerth zu verkaufen 8636
Kirchstraße 23, Gastwirtschaft.

gouße. 12, unmittelbar am Rhein
gelegen. Preis 94 ERGd. 220
Näheres bei
E. Schade, Darmstadt.

überall bei höchster Promotion gel.
Grüssner & Co., Neurode
Polzeileitung n. Salzen-
fabrik. 688/14

Ein Kind m. in gute Pflege ge-
nommen. Schriftl. Off. u.
A. A. 235 a. b. Exp. 21. 235

Male
bestehen
sich hei-
diesen
vor der
den die
bringen
theillich
nur Le-
setz na-
Reichth-
haltens
Regier-
nochma-
für Ge-
Erweite-
vier an-
auch b-
Eider-
ungen
Großen
ralbehe-
belle b-
funden
unter
les Wi-
ungs-
domsfr-
er hob
Nöthig-
reiden,
sicher-
ung m-
Zubali-
großen
Die
kenver-
eine se-
ung ist
Bevölke-
gegeben
Comm-
ungsge-
mäßig
wie sch-
Gebiete
nich ent-



St-
don W-
Landes
Ei-
Stunst,
vornehm-
W-
ihrem
Kuge n-
zu Miß-
ihm We-
nur ein
trotzig,
rambiss-
gebend,
merklich
ganzes
sen vor-
womit
trachten
schätzen
wurde e-
besiegen
„Ein G-
die Ohn-
zögernd
Dann a-
seiner
1897 be-